



Medienkommentar

Rituelle Gewalt und Kinderhandel | 22. AZK, Teil 2 von Lois Sasek mit 7 Kurzreferaten



Sandra Rasch und Chantal Frei berichten als Opfer von ihren schrecklichen Erfahrungen in satanistischen Kulten und von ritueller Gewalt. Der Jurist Dr. Marcel Polte, der Polizist und Kriminalist Uwe Kranz, die Zeugin Sabine McNeill, die betroffene Mutter Corinne Ioli und die Psychologin Dr. Andrea Christidis zeigen auf, wie alle Bereiche der Gesellschaft in diese Praktiken involviert sind und sie vertuschen. Sie sprechen unter anderem darüber, wie Sozialarbeiter, Polizei und Gerichte dazu beitragen, dass Täter geschützt und Opfer als Lügner dargestellt werden. Zudem werden Zusammenhänge zwischen satanischen Kulten, Kinderhandel und Geheimdienstprogrammen der CIA festgestellt. Nur durch Aufdecken und Hinschauen finden diese finsternen Machenschaften ein Ende. Darum ruft Kla.TV alle Überlebenden von satanisch-rituellem Missbrauch dazu auf: Wagt den Schritt an die Öffentlichkeit und tragt euer Schicksal auf vetopedia.org ein!

Einleitung von Lois Sasek

Lois Sasek ist die älteste Tochter der elf Kinder des Kla.TV-Gründers Ivo Sasek und dessen Ehefrau Anni. Im Jahr 2006 übernahm sie die Produktionsleitung von „Panorama-Film“ und war für die Dreharbeiten und Postproduktion von zehn großen Spielfilmen ihres Vaters verantwortlich. Seit 2012 ist sie zudem Produktionsleiterin und Gesamtkoordinatorin des Internet-TV-Senders Kla.TV.

Lois ist ein einmaliges Organisationstalent. Zudem liegt ihre große Stärke darin, Menschen zu begeistern und zu inspirieren. Dies konnte man konkret miterleben, als die AZK noch in großen Hallen abgehalten wurde. Unter ihrer Koordination wurden die kompletten 20 Tonnen Material nach der Veranstaltung in nur einer halben Stunde abgebaut und verladen, und dabei hatten alle Beteiligten noch großen Spaß.

In gleicher Weise hat sie aus den hunderten ehrenamtlichen Kla.TV-Mitwirkenden eine schlagkräftige und begeisterte Mannschaft geformt. Diese strahlt seit über 13 Jahren täglich eigenproduzierte Sendungen aus in mittlerweile 195 Ländern und in bis zu 80 Sprachen. Wer Lois kennt, weiß, dass sie ein großes Herz für alle schwachen und notleidenden Menschen hat. Insbesondere die Schicksale der zahlreichen Opfer satanisch-ritueller Gewalt haben sie zutiefst erschüttert.

Der Wunsch, diesen Menschen eine Stimme zu geben und die an ihnen verübten Verbrechen an die Öffentlichkeit zu bringen, führte dazu, dass Lois neben ihrem zeitintensiven Wirken bei Kla.TV auch zur Drehbuchautorin diverser großer Dokumentarfilme – wie die Teile 1 bis 3 von „Blutsekte“ – wurde. Diese Filme wurden millionenfach angeschaut. Ermutigt durch diese Produktionen, haben zahlreiche Opfer den Schritt gewagt, ihre Leidengeschichte auch öffentlich zu machen. Mit vielen von ihnen steht Lois persönlich

in Kontakt. Ihr neuester Film „1024 Überlebende von ritueller Gewalt und die Flut reißt nicht ab!“ ist vor einer Woche in über 30 Sprachen erschienen.

Lois: Ja, liebe Zuschauer an dieser 22. AZK. Im ersten Teil haben wir von meinem Vater, Ivo Sasek, gewaltige Recherchen mitbekommen. Er hat sie uns enthüllt. Hunderte Menschen haben sich ehrenamtlich dafür eingesetzt, diese weltweiten Geheimbünde sichtbar zu machen. Es wurde intensiv geforscht, es wurde recherchiert, Abend für Abend. Mein Bruder Elias hat uns zum Ende des ersten Blocks auf Vetopedia gezeigt, wie man diese Geheimbundgründungen auf einer großen Weltkarte selber anschauen und nachprüfen kann. Wir haben eindrücklich gesehen, wie sich diese Welt in allen Bereichen in den Klauen dieser Geheimbünde befindet. In den Klauen der Hochgradfreimaurerei, die sich nach außen sehr human und freundlich zeigt. Jedoch in den obersten Graden, da haben wir aus ihrem eigenen Mund gehört und in ihren eigenen Schriften gelesen, dass Satan/Luzifer für sie Gott ist und der Gott der Bibel und Jesus der Teufel. Jeder, der diesen ersten Teil der AZK verpasst hat, möge bitte, als Grundlage für diesen zweiten Teil, unbedingt die Rede meines Vaters, Ivo Sasek, anhören. Weil jetzt bauen wir darauf auf. Was ist denn die Konsequenz davon, wenn Satan Gott ist? Man kann sich ja denken: „Spielt mir doch keine Rolle, wer Gott ist.“ Doch was sind die Werke dieser Menschen, die tatsächlich Satan als ihren Gott sehen und auch verehren? Ich habe, wie es schon gesagt wurde, in den letzten Jahren hunderte Berichte von Opfern des Satanismus veröffentlicht. Ich habe ihnen zugehört, ich habe mit ihnen gesprochen, ich habe ihre Berichte gelesen, ich habe ihre Filme gesehen, und sie alle bezeugen genau das, was mein Vater heute früh enthüllt hat: Diese grausamen Kinderopfer usw. Ich muss das nicht alles nochmal wiederholen. Hört euch diese Rede unbedingt an und schaut euch auch diese Filme an, in denen die Opfer das alles eins zu eins bestätigen. Zum Beispiel, dass die Hochgradfreimaurerei im puren Satanismus wurzelt. Aber eben, diese Opfer haben es am eigenen Leib erlebt, was es heißt, wenn Satan „Gott“ ist, oder wenn Satan verehrt wird, wenn er herbeizitiert wird, wie wir das vom 33-Grad-Freimaurer Arthur Edward Waite gehört haben. Das war die Theorie. Die Praxis davon bezeugen die Opfer als den größten Horror, den man sich nur vorstellen kann, das Grausamste, was ein Mensch erleben kann. Und das ist das, was Satanismus im Kern bedeutet. Ich sage, jeder, der sich mit dieser Thematik befasst, kommt an sein Ende, weil es so grausam ist, weil der Satanismus das Gegenteil ist von allem was Gott ausmacht, von allem was wir schön finden, was gut ist, was wir als friedvoll, herrlich, lieblich bezeichnen, was wir für göttlich oder himmlisch halten oder fühlen. Dreht man das auf den Kopf, dann hat man Grausamkeiten, Gewalt, Zerstörung, bis hin zur Verstümmelung. Das ist für uns aufrichtigen Menschen untragbar und unfassbar. Das sieht Ihr übrigens auch in meinem neusten Film, wo die „Swiss Church of Satan“ diese Gräueltaten auch offen in ihrem eigenen Kanal zur Schau stellt. Das kann man schier nicht aushalten. Jetzt stellt sich die große Frage: Müssen wir uns damit wirklich befassen? Das tut doch unserem Gemüt nicht gut, das zieht uns so runter, wir müssen uns doch mit dem Lichtvollen beschäftigen. Ja ja, wir sind das Licht, das stimmt, und das Licht ist der Untergang von diesen Gräueltaten. Aber wenn wir uns dem nicht stellen, welche Art Menschen an den Schalthäbeln dieser Erde sitzen – wie wir es heute bewiesen haben, wie es Papa bewiesen hat –, wenn wir diese abgrundtiefe Bosheit in den obersten Reihen dieser Weltregenten nicht an uns ranlassen, dann werden wir uns weiter fürchten vor ihren Pandemien, vor ihrem Klimageschrei, vor ihren geschürten Kriegen. Wir lesen ihre verlogenen Zeitungen, wir werden ohnmächtig zusehen, wie sie unsere Umwelt noch weiter zerstören, wie sie das Land und Gut rauben, wie sie die armen Länder ausplündern. Wir sehen uns ihre Filme an, wir hören uns ihre Musik an – „Trallalla, Didelidei“ –, wir diskutieren

darüber, ob die mRNA-Impfung jetzt gut ist oder schlecht, ob es Chemtrails gibt oder nicht, ob die Sonne jetzt verdunkelt werden soll oder nicht, wie viele 5G-Antennen und Starlink-Strahlkörper noch ins All gehängt werden sollen. Wir schauen zu, wie Millionen von humanoiden Robotern auf die Erde losgelassen werden und wie wir noch ausgetauscht werden sollen gegen diese KI usw. usf. Aber erst wenn wir zum Kopf der Krake durchgedrungen sind und die ganze Menschheit versteht, welche Wahnsinnigen uns da regieren und was das für Menschen sind und was ihre Werke sind, was ihre Gesinnung ist und was Satanismus im Kern bedeutet, erst dann werden wir diese Fesseln von uns abschütteln und zwar weltweit, wie es Papa gesagt hat. Dann werden wir alle aufstehen. Dann werden wir gemeinsam Licht darauf werfen und diesen Wahnsinn beenden, weil das Licht stärker ist als die Finsternis und weil Gott stärker ist als Satan. Und darum möchte ich jetzt zu Beginn gleich zu zwei Satanismus-Opfern schalten, die den rituellen satanischen Missbrauch und diese abartig satanische Gewalt überlebt haben. Danach schalte ich zu Experten, zu Zeugen zum selben Thema, die uns dann das Ausmaß bekannt machen, was hier dahintersteckt – bis ins Militär usw. Und wir müssen da hinsehen, um zu verstehen, was mit unserer Welt passiert. Es werden keine Bilder gezeigt, aber wir werden uns dem doch stellen müssen: Was heißt Satanismus? Wir werden aber auch die Lösungen zeigen, was jeder von uns tun kann, damit das aufhört! Und ich sage mal, wenn es jemand gar nicht verkraftet, dann kann er sich ja jetzt ein bisschen auf die Seite setzen oder zwischendrin die Ohren zuhalten, wenn es denn sein muss und wenn es zu heftig wird. Aber wir werden auch nicht so sehr in diese Details gehen, das kann ich sagen. Aber trotzdem müssen wir darüber reden. Wir müssen daran denken, dass diese Leute das erleben mussten, was wir uns in zwei, drei Sätzen nur oberflächlich anhören. Also, ich plädiere dafür, dass wir uns dem jetzt stellen und hinsehen! Nur so ziehen wir dann eben auch die richtigen Schlüsse daraus. Wir schalten nun gleich zu Sandra Rasch. Sie ist in eine satanistische Familie hineingeboren worden und sie sagt aus ihren Erfahrungen z.B.: „Die Höchstgradfreimaurer sind eindeutig Satanisten und deren Gott war ein schwarzer Gott, der sich in unser Universum gesetzt hatte, um alles zu verdunkeln und zu übernehmen.“ Clip ab.

Interview mit Sandra Rasch

Sandra Rasch ist eine Überlebende ritueller Gewalt aus Deutschland. Sie und ihre Schwester Antje wuchsen in einer satanistischen Familie auf. Sie wurden bereits im Kindesalter an Pädophile verkauft und schwer missbraucht. Sandra und ihre Schwester mussten an zahlreichen satanistischen Ritualen teilnehmen. Dabei fanden Opferungen und Kannibalismus statt. Die beiden Schwestern wurden systematisch voneinander entzweit, sodass sie den Kontakt abbrachen. Im Film „Höllenleben“ von Liz Wieskerstrauch, der auf den Recherchen von Guido Grandt basiert, bezeugen Sandra und Antje getrennt voneinander und ohne Absprache dieselben Rituale bis ins Detail. Zuvor hatten sie zehn Jahre lang keinen Kontakt zueinander. In dem Erlebnis, das sie detailreich erzählen, geht es um eine rituelle Niederkunft Antjes, bei der das Kind anschließend getötet wurde.

Der Film „Höllenleben – Der Kampf der Opfer: Ritueller Missbrauch in Deutschland“ wurde 2003 in der ARD ausgestrahlt. Darin berichten Opfer von rituellem satanistischem Missbrauch. Sie nennen Orte und Täter des rituellen Missbrauchs.

Dem Film folgte jedoch kein medialer Aufschrei und die Polizei stellte die Ermittlungen nach einigen Jahren ein. Niemand wurde für diese schrecklichen Taten zur Rechenschaft

gezogen, geschweige denn verurteilt. Es ist augenscheinlich, dass die Aufklärung und juristische Aufarbeitung dieser grauenhaften Straftaten nicht gewollt war. Mittlerweile wurde der Film aus der ARD-Mediathek gelöscht und ist nur noch auf privaten Accounts zu finden. Die öffentlich-rechtlichen Medien haben sich von der Aufklärung satanisch-rituellen Missbrauchs distanziert bzw. machen die Opfer sogar lächerlich, wie z.B. Böhmermann vom ZDF oder Rehmann vom SRF.

Sandra Rasch ist heute eine Spezialistin für die therapeutische Begleitung von Menschen, die rituellen Missbrauch oder andere schwere Traumatisierungen wie Pädosexualität, Zwangsprostitution, Mind Control, Misshandlung, Vergewaltigung und Vernachlässigung erfahren haben. Auf ihrer Website raschheilen.de können sich Betroffene melden, um ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten und ihr inneres Licht zu entfalten.

Sie hat ein Buch über ihre Erfahrungen geschrieben mit dem Titel: „Bevor Du aufgibst: Überwinden von Traumen, rituellem Missbrauch und Mind Control.“

Lois: Ich sehe hier schon Sandra, hörst du uns?

Wunderbar. Ja, hallo liebe Sandra. Es ist uns eine Ehre, dass wir dich hier heute an der 22. AZK sprechen dürfen!

Sandra: Ja, hallo Lois. Es ist mir eine Ehre, bei euch sein zu dürfen. Ich bedanke mich ganz, ganz herzlich, bei diesem Event dabei zu sein.

Lois: Vielen Dank. Ja, im Film „Höllenleben“ war deine Schwester Antje sehr im Fokus. Du bist ja aber auch in diese satanische Linie hineingeboren. Was hast du erlebt? Was kannst du uns in diesem Zusammenhang zum Thema Satanismus sagen?

Sandra: Also, dieser Film spiegelt eigentlich quasi wider, wie unser Kindheitsverhältnis war. Was ich aber klarstellen möchte, ist, wie dieses Leben in so einer satanischen Sekte ist, weil ich mitbekommen habe, dass sehr, sehr viele gar keine Vorstellung davon haben. Und es ist wirklich so. Man lebt auf zwei Ebenen. Einmal diese Missbrauchsebene und einmal auch – diese gemeldeten Kinder leben in dieser Alltagsebene wie ich. Und auch im Alltag: Man hat immer Angst. Es ist eine beständige, dauerhafte „Hab-Acht-Stellung“, weil man immer schauen muss, wie man denkt, wie man fühlt, was man sagt. Es werden Blicke beobachtet und sie testen auch, ob man die richtigen Verhaltensweisen an den Tag legt. Sie kontrollieren Freundschaften, Verbindungen, wie man in der Schule ist, mit wem man in der Schule ist. Sie kontrollieren einfach alles, ja, also quasi jeden Atemzug. Und wenn man abweicht, zum Beispiel, wenn man eine Freundschaft hat und die kommt zu nahe, wird die getrennt. Es gibt absolut kein Entkommen. Die sind im Geist, die beobachten Gedanken, Blicke, Gefühle, das komplette Sein und sie kriegen auch alles mit. Und, was ein wichtiger Punkt ist: Die Kinder sind der absolute Besitz dieses Kultes. Die sind wie gezeichnet.

Lois: Und was hast denn du erlebt dort in der Sekte, ganz praktisch?

Sandra: Meine Erlebnisse – das ist jetzt quasi eine Premiere, dass ich wirklich von mir erzähle, weil ich vorher immer darauf aus war, nur von der Heilung zu erzählen. Aber ich glaube, jetzt kann ich das so tun. Also, ich wurde jede Nacht geholt, bekam Drogen. Genau. Ich hatte Säcke über dem Kopf, wurde hingefahren. Ich bekam frühzeitig Hormone. Ich hatte also keine normale Pubertät, sondern bekam Hormone und wurde bewusst gezielt geschwängert. Die wurden in unterschiedlichen Stadien aus mir herausgeholt. Ich weiß, dass

ich eines ziemlich weit ausgetragen hatte, das auch lebensfähig gewesen wäre. Und eines, das wurde dann aus mir herausgeholt und – ich lag da noch blutend – vor meinen Augen wurde diesem Kind die Haut abgezogen. Ich habe sehr, sehr viele Jahre gebraucht, um irgendwie zu wissen, wie ich damit leben kann.

Dann ist da noch so ein Thema mit diesen geschützten und ungeschützten Kindern. Es wird ja auch immer gesagt: „Wo kommen die ganzen Kinder her?“ Aber eben durch diese gezielten und bewussten Schwangerschaften. Und extrem viele Kinder – und das sind wirklich hunderttausende – leben in Schuppen, in Käfigen, in Tunnels, und die werden irgendwo gepflegt. Also ich musste teilweise auch Kinder pflegen, dass sie irgendwie überleben und sie werden so lange missbraucht und geholt und benutzt, bis irgendwie nichts mehr geht. Und dann werden sie entweder geopfert und dann die Organe verkauft oder – keine Ahnung, was die alles machen. Also sie benutzen wirklich alles. Und in diesem hochtraumatischen Zustand dieses Adrenochrom zu gewinnen – also dieses Blut abzunehmen – diese Adrenochromproduktion und diese ständige Hochtraumatisierung, das ist ja ein mega Stress. Das hält ja ein Körper gar nicht länger aus.

Was mir noch passiert war: Die initiieren [in eine Gemeinschaft aufnehmen bzw. einweihen] die Kinder auch. Einmal wurde ich in ein Grab gelegt und es wurde auch begonnen das zuzuschaufeln. Also ein Kind liegt im Grab und die anderen müssen halt so dem Kult gehorsam sein, dass sie ein anderes Kind lebendig begraben. Ja, das ist so eine Art Initiation [Einführung oder Aufnahme in eine Gruppe, Rolle oder einen besonderen Status, oft verbunden mit einem Ritual oder einer besonderen Handlung]. Und ich war auch mal diejenige, die unten im Grab lag und wurde früh genug herausgeholt, dass ich noch überlebt habe.

Als ich älter wurde und nicht mehr für Kindersex nehmbar war, wurde ich prostituiert. Ich wurde dafür ausgebildet, zu tanzen vor Männern, die sich dann das aussuchten. Und zur Konditionierung bekam ich einen Ganzkörperanzug, der innen mit Nadeln ausgestattet war. Und wenn ich nicht willens genug war, dann bekam ich den Anzug angezogen. Also du kannst dir vorstellen, dass jede Bewegung dann wirklich grausam ist.

Was noch ein Punkt ist: Es sind sehr, sehr, sehr viele Kinderopfer, um auch Kinder zu Tätern zu machen. Es gibt eine Psychokonditionierung, dass Kinder wählen müssen, wer denn stirbt. Sie müssen eine Entscheidung treffen, sie haben immer das Gefühl, dass sie eine falsche Entscheidung treffen, dass sie immer schuld sind und es immer irgendwie falsch machen, aber auch nie irgendjemanden retten können.

Als ich klein war – da war ich irgendwie fünf, sechs Jahre – wurde ich auch zur Täterin gemacht und musste einen noch warmen Körper aufschneiden. Da wurde mir die Hand geführt, um das Herz zu entnehmen. Das machen sie auch mit fast allen, die dabei sind.

Lois: Ja, das habe ich auch immer wieder gehört!

Sandra: Ja genau. Und was halt eben auch so ein ganz wichtiger Ritus ist: Mit den kleinen Kinder – mit drei Jahren – machen die wirklich eine satanische Hochzeit. Ja, das habe ich auch erlebt, da kriegt man wirklich ein schwarzes Hochzeitskleid mit Schleier angezogen und wird verheiratet – und das ist natürlich dann eine Massenorgie.

Lois: Hmm.

Sandra: Ja genau. Einmal bin ich nach Belgien gebracht worden und das war wie in diesem Dutroux-Fall, wo die Kinder in dunklen Räumen warten – ohne Fenster, im Dunkeln, ganz

verlottert – bis sie dann geholt und in Besitz genommen werden, gebraucht werden. Und das war sehr brutal. Also ich weiß noch, ich musste einmal als Erwachsene durch Belgien fahren. Ich sagte: „Nur Autobahn und da wo ich Lampen sehe.“ Wir hätten da niemals herunterfahren dürfen, denn Belgien war wirklich extrem grausam und da geht es wirklich bis in die royalen, hohen Ränge hoch. Also das geht immer bis ganz nach oben. Es gibt da halt eine Hierarchie und ganz viele Ebenen. Und dieser Massenmissbrauch ist halt die untere Ebene, aber bestimmte Sachen, die gehen halt auch von oben aus und werden von oben orchestriert, weil es für sie einfach auch ein Wirtschaftsfaktor ist.

Lois: Das hast du auch gesehen, dass es die Oberen dort sind?

Sandra: Ja.

Lois: Alles klar.

Sandra: Es geht um die Seele. Diejenigen, die das tun, die haben keine Seele oder eine schwarze Seele. Die sind oft nur Bewusstsein und die wollen einfach die Seele in Besitz nehmen, umdrehen oder töten.

Lois: Krass, ja.

Sandra: Denn das ist das Licht dieser Erde.

Lois: Ja, danke vielmals für deine Offenheit, Sandra, dass du darüber redest und das mit uns teilst. Das ist nicht einfach, das weiß man von anderen Opfern. Das ist ein großer Schritt für sie, über diese grausamen Erlebnisse zu sprechen. Das ist furchtbar. Danke, dass du das mit uns geteilt hast – erstmals hier an der 22. AZK – mit Details, die die Welt noch nicht kennt. Das schüttelt mich einfach jedes Mal durch. Diese satanische Ideologie ist einfach abgrundtief bösartig, wie du es jetzt wieder erklärt hast.

Aber man kann ja auch sagen, dass das Bewusstsein für den satanisch-rituellen Missbrauch in der Bevölkerung wächst und dass diese Grausamkeiten auch immer mehr bekanntwerden, weil eben auch immer mehr an die Öffentlichkeit kommen. Jetzt gibt es da aber eine sogenannte „Fürsprecherin“ für die Opfer von ritueller Gewalt, und das ist die Rechtsanwältin Ellen Engel. Sie ist eine laute Stimme in der Öffentlichkeit. Sie sagt aber, dass man den Opfern nicht alles glauben könne, gerade wenn es um Kindstötungen gehe. Sie habe nie Anzeigen von vermissten Kindern gefunden an den Orten, wo die Opfer das bezeugt haben. Oder, es hätte nichts davon in der Zeitung gestanden, dass Kinder verschwunden seien, also könne das ja nicht sein. Also sie stellt da als Opfer-Fürsprecherin die Opfer als unglaublich dar. Was sagst du dazu?

Sandra: Unfassbar, denn es sind Hunderttausende von Kindern, die einfach an der Oberfläche nicht gemeldet sind – von denen kein Mensch etwas weiß, die wirklich in der Verbogenheit leben, die geschunden leben, die nie das Tageslicht sehen – die gerade mal so am Überleben gehalten werden und die werden zu Tode ge... – ich will es nicht sagen – und gefoltert. Und kein Mensch kriegt das mit. Das geht bis in die obersten Ränge und die haben die besten Vertuschungsmechanismen. Wir haben damals eine Soko [Sonderkommission, eine speziell dafür gebildete Untersuchungskommission] gehabt. Die, die uns geglaubt hat, die wurde sofort abgezogen. Einer hat ständig gelacht, als ich verhört

wurde. Die vertuschen das bewusst. Viele erzählen von der Wewelsburg. Ja, da war ich auch. Aber da finden die angeblich nichts. Es gibt dort Tatortreiniger, und wenn dann da ein Polizist dabei ist, der sagt: „Wir haben nichts gefunden“ – fertig. Also es geht darum, dass Kinder die größte Handelsware ever sind. In Bezug auf Organe – die nehmen die Föten für Cremes, für Kosmetik, für alles Mögliche. Sex-Tourismus ist das größte Thema überhaupt. Ja, sie werden gehandelt und verkauft und das ist wirklich alles unter dem Radar, das ist eine eigene Organisation unter der öffentlichen Politik.

Lois: Krass, ja, danke für die Erklärungen. Ich habe ja in vier Dokumenten zum Thema rituelle Gewalt insgesamt 1024 Fälle von Überlebenden geschildert. Und da kommen immer und immer und immer wieder dieselben Berichte aus den verschiedensten Ländern. Von Opfern, die verschiedene Sprachen sprechen. Aber das, was sich aus allen Berichten am meisten deckt, ist immer die Aussage, dass hochrangige Leute darin verstrickt seien, die untereinander gut vernetzt sind. Ellen Engel widerspricht auch diesen Aussagen, weil sie sagt, kein Verbrechen könne so perfekt sein, dass es nicht an die Öffentlichkeit kommt. Was sagst du als Augenzeugin dazu? Hast du auch hochrangige Personen gesehen?

Sandra: Ja, in Belgien. Also da habe ich das gesehen, dass es bis ganz nach oben geht. Und ich habe einige Klienten, die auch hochrangige Personen gesehen haben. Der Punkt ist, dass dieses Netzwerk – da sind Ärzte, Hebammen, Anwälte, Polizisten, Richter, Politiker, Beamte, es ist alles dabei – eine so ausgeklügelte Infrastruktur hat, die quasi wie ein zweites Netzwerk unter unserer normalen Infrastruktur läuft. Und das weiß doch keiner. Die sind sich so einig, die vertuschen das gegenseitig so, dass es ein „Normalo“ gar nicht mitkriegt. Also die Ellen Engel schaut da nicht hin. Das ist naiv, zu glauben, dass das jemand gesehen hätte. Jugendämter vermitteln an Pädophile. Damals ist meine Schwester zum Jugendamt gegangen, hat erzählt, was war. Es ist nichts passiert. Dieser Mantel des Schweigens, den jedes Opfer bekommt. Das ist ja zutiefst einprogrammiert, das ist ja tiefster Überlebensmechanismus. Aber die ganze Gesellschaft ist auf Verdrängen, auf Vermeidung programmiert. Wenn jetzt ein psychisch Kranke in eine Klinik geht, da wird nicht aufgearbeitet, da wird gesagt: „Ach, schauen Sie nicht so tief rein, dann geht es Ihnen wieder schlechter.“ Es wird überall Vermeidung propagiert. Also ist doch klar, dass sie dann da nicht hinschauen wollen, dass sie sagen: „Ach nein, das bilde ich mir nur ein, stimmt nicht, alles super.“ Das ist ein gesellschaftlich programmierter Mechanismus geworden und das ist gerade in den letzten Jahren und durch Corona besonders stark geworden. Die haben das in diesen Kulpen an den Kindern über viele, viele Jahre getestet und jetzt setzen sie es gesellschaftlich um.

Lois: Ja.

Sandra: Das war die Vorarbeit für das, was hier jetzt läuft überall.

Lois: Hm.

Sandra: Und jetzt wissen sie, wie es geht. Medien sind Massenhypnose. Ja, also was da passiert, ist nochmal ein ganz eigenes Thema.

Lois: Ja, vielen Dank für diese Erklärung, liebe Sandra.

Sandra: Gerne.

Lois: Ich wünsche dir viel, viel Kraft und Segen auch für deine therapeutische Arbeit mit den Opfern.

Sandra: Ja, dankeschön.

Lois: Tschüss Sandra, tschüss, danke!

Wir möchten jetzt an der Stelle zu Chantal Frei schalten. Sie hat auch viel von diesen hochrangigen Verstrickungen gesprochen. Sie ist auch eine Überlebende von ritueller Gewalt. Ich würde mal sagen: „Clip ab!“

Interview mit Chantal Frei

Chantal Frei ist Schweizerin und Überlebende ritueller Gewalt. Es ist ihr ein großes Herzensanliegen über satanisch-rituelle Gewalt aufzuklären, damit dieses Thema in der Öffentlichkeit Gehör findet und unsere Kinder davor geschützt werden können.

Chantal wurde als kleines Kind entführt und geriet in die Fänge eines grausamen satanistischen Kultes. Dort erlebte sie täglich körperliche, psychische und sexuelle rituelle Gewalt im Rahmen von Ritualen. Ihr Kultvater war praktizierender Satanist. Im Kult fanden Kindesopferungen zu Ehren Satans statt. Sie wurde von klein auf von verschiedenen Gruppierungen als Sexsklavin missbraucht. Mit gerade einmal sechs Jahren, entschieden Satanisten, sie zu einer „Mother of Darkness“ [Das ist die dritte Stufe (von sechs) in der Hierarchie auf der weiblichen Seite der Illuminaten] auszubilden. Das bedeutete, dass sie sich um die anderen Kinder des Kultes kümmern und diese für den weiteren Missbrauch vorbereiten musste. Sie musste an unzähligen grausamen Ritualen und Opferungen teilnehmen. Lange Zeit wusste sie nichts von der dunklen Seite ihres Lebens, da sie durch die Folter eine Persönlichkeitsspaltung [Dissoziative Identitätsstörung, kurz: DIS] erlitten hatte. Mit 30 Jahren erlitt sie einen psychischen und körperlichen Zusammenbruch.

Daraufhin kehrten langsam die Erinnerungen an ihre schrecklichen Erlebnisse zurück. Nach Jahren gelang es ihr schließlich, aus dem Kult auszusteigen, und sie begann, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Heute gibt Chantal Interviews und macht ihre Geschichte öffentlich. Sie nennt viele Täter mit Namen, die bei den Ritualen dabei waren oder sich aktiv beteiligten. Darunter befinden sich nach ihren Schilderungen viele Prominente wie Queen Elisabeth II., König Felipe von Spanien, Gérard Depardieu, Tom Cruise und Bill Clinton.

Sie schrieb zwei Bücher über ihre Erlebnisse mit den Titeln „Ich rede!“ und „Ich frage“. Im Jahr 2023 hat sie das Projekt „50 Voices of Ritual Abuse“ ins Leben gerufen. Auf der Internetseite 50voices.org schildern 50 Überlebende ihre ganz persönlichen Erlebnisse mit satanisch-ritueller Gewalt.

Lois: Ja, ich glaube wir haben die Verbindung. Hallo, liebe Chantal, wir freuen uns sehr, dass wir dich heute bei uns haben dürfen.

Chantal: Hallo, liebe Lois, vielen lieben Dank für diese Einladung. Es ist für mich eine große Ehre, heute bei euch zu sein und darüber zu reden.

Lois: Wunderbar, danke. Liebe Chantal, wenn Menschen das hören, dass „die Erinnerungen“ erst nach und nach zurückkehren zu so schrecklichen Erlebnissen, dann schalten sie in der Regel gleich ab: „Das kann doch nicht sein! So schreckliche Dinge, das weiß man, wenn das passiert ist.“ Was antwortest Du diesen Menschen?

Chantal: Ja, das ist tatsächlich etwas, was ich öfters höre. Aber da muss ich sagen, das ist eben gerade falsch. Weil, gerade ganz schlimme Ereignisse „vergisst man“. – Also „vergessen“, quasi im Alltag vergisst man die. Warum ist das so? Also ich möchte etwas erzählen, was wir alle erleben oder schon mal gehört haben. Also sagen wir, es ist jemand, der einen ganz schweren Autounfall macht. In der Regel – nicht immer, aber in der Regel – in diesem Moment, wo dieser Unfall passiert, dissoziiert diese Person dieses Ereignis – also diese Situation – weil es eben so extrem schlimm ist und das in diesem Moment nicht integriert werden kann.

Lois: Was heißt „dissoziiert“?

Chantal: Bitte?

Lois: Was heißt „dissoziiert“?

Chantal: Also das heißt, dass das Ereignis, das gerade am passieren ist, wie außerhalb von einem selber passiert. Also selber kann man das nicht integrieren, man kann es auf den Moment nicht verarbeiten. Man versteht auch gerade nicht, was passiert, aber es passiert ja trotzdem. Und deshalb nennt man diesen Prozess „dissoziieren“. Und das ist eigentlich ein natürlicher Prozess und ich würde sogar sagen, das ist eine Überlebensstrategie, die in uns Menschen, in alle Menschen, eingelegt ist. Und das ist dann aber nicht einfach weg, sondern das kommt in das sogenannte Traumagedächtnis. Und das Traumagedächtnis wird dann gebildet, wenn eben ganz, ganz schlimme, dramatische Sachen passieren. Und erst viel später – in der Regel, manchmal sind es Tage, Monate oder bei mir waren es jetzt Jahre später – wenn das eigentlich wieder an die Oberfläche kommt, das heißt, wenn die Amnesie, die sich darum gebildet hat – also das heißt Gedächtnisverlust – wenn das langsam wieder zerbröckelt und langsam Erinnerungen kommen, dann kommt es wieder ins Gedächtnis. Und dann hat man die Fähigkeit oder den Raum, das langsam zu bearbeiten. Und dann erinnert man sich wieder daran, auch Jahre später noch.

Lois: Und dann sind auch die Details und alles plötzlich wieder da, du erinnerst dich an alles?

Chantal: Ja, es kommt hoch. Also man muss sich vorstellen, als wäre es wie ein Korb und da werden alle schlimmen Erinnerungen, dramatischen Erlebnisse, einfach hineingeworfen. Weil, bei der rituellen Gewalt – und darüber sprechen wir ja – da sind ja so viele dramatische Erlebnisse und das wird einfach wie in einen großen Korb hineingeworfen. Und weißt du, das ist wie irgendwelche Wäsche, da kommt mal irgendwie eine Erinnerung heraus und dann eine andere und am Anfang ist es überhaupt nicht kohärent, also es hat so wie keinen Leitfaden. Und deshalb sind es wie kleine Puzzleteile, die man dann mit der Zeit zusammensetzen kann. Aber dieses eine Puzzleteil ist tatsächlich detailliert, doch versteht man das vielleicht noch nicht, was auf diesem Bild ist, wenn man die anderen noch nicht

dazusetzen konnte.

Lois: Alles klar. Ja, das ist im wahrsten Sinne des Wortes unglaublich. Dann habt ihr so grausame Dinge erlebt und man glaubt euch nicht – weil es eben einfach so unglaublich ist, dass es diese Persönlichkeitsaufspaltung wirklich gibt, diese Verdrängung von Erinnerungen, diese Amnesie. Aber es gibt noch andere Hürden, dass man euch Überlebenden nicht glaubt. Und das ist die Unglaublichkeit der Geschehnisse an sich. Das hört man ja fast von allen Überlebenden, dass die Täter ihnen sogar direkt ins Gesicht sagen: „Das wird dir niemand glauben, das klingt viel zu verrückt.“ Guido Grandt hat mir neulich ein Beispiel von einem Fall erzählt, wo sich ein Täter als Micky Maus verkleidet hat und ein Kind missbraucht hat. Und als das Kind dann davon sprach und sagte, „Micky Maus hat mich vergewaltigt“, hat dem Kind einfach natürlicherweise niemand geglaubt und der Täter lacht sich bucklig. Ja, Chantal, ich lasse dir jetzt einen kleinen Ausschnitt aus einem Video von der „Satanic Panic“-Bewegung abspielen. Sie reden dort nämlich über dich. Und das ist diese Bewegung, die ja sagt, dass es satanisch-rituelle Gewalt nicht gibt. Die Opfer wollen nur Aufmerksamkeit und erfinden das alles oder bekommen es von Therapeuten eingeredet und so weiter. Jetzt hören wir uns das gleich mal kurz an.

„Chantal Frei – ganz schlicht gesagt: Wann immer der Name fällt – es gibt viele Videos mit ihr, wir haben auch eines davon im Ausschnitt einmal öffentlich gezeigt, bei einer unserer Veranstaltungen. Ich gebe den Leuten immer nur diese Stelle: Also sie sagt, sie sei in der Kathedrale von Barcelona bei einem satanistischen Ritual von „den drei Tenören“ [Gesangstrio aus den drei Opernsängern] und Peter Alexander rituell missbraucht worden. Ich glaube, mehr braucht man zu dem Fall nicht zu sagen. Gibt es sonst noch irgendwas ganz Wichtiges?“

Lois: Also, liebe Chantal, du und deine Geschichte waren diesem Gremium ganze 30 Sekunden wert und dann war für sie der Haken darunter. Das kann ja nicht sein, dass „die drei Tenöre“ und Peter Alexander dich in der Kathedrale von Barcelona rituell vergewaltigt haben sollen. Da sind wir auch wieder bei dem Thema, das wir mit Sandra Rasch eben schon hatten. – Dass die allermeisten Überlebenden davon sprechen, dass prominente und elitäre Personen darin verwickelt seien, die international gut vernetzt seien und sich decken würden. Also Chantal, du bekommst mehr als 30 Sekunden, dazu etwas zu sagen.

Chantal: Ja, also eben, du hast es jetzt wirklich ein paar Mal gesagt. Es ist ja so unvorstellbar, s ist ja so unwahrscheinlich. Also es sprengt ja eigentlich den normalen Rahmen, dass man eben wirklich Schwierigkeiten hat, dies zu glauben. Und das ist richtig, es wird einem – wenn man Kind ist und das erlebt – immer und immer wieder gesagt, es wird einem richtig eingetrichtert: „Solltest du jemals mal darüber reden, dann nützt es dir sowieso nichts, weil, es wird dir sowieso niemand glauben.“ Das ist eben tatsächlich so eine Decke. Also das ist wie ein Schutz für die Täter und das ist auch eine von ihren größten Waffen, dass die Dinge, die sie veranstalten, so immens sind und so den Rahmen sprengen, dass man wirklich als normaler Mensch – oder wo man einfach ein normales Leben lebt – sich das überhaupt kaum vorstellen kann. Ja, aber es ist halt so. Also, erstens möchte ich wirklich dazu sagen, ich bin nicht da und ich rede nicht über meine Erlebnisse, damit ich so viele Menschen wie möglich habe, die mir glauben. Also wenn ein Bernd Harder mir nicht glaubt, dann soll er mir nicht glauben. Aber ich bin da, um wirklich die Menschen zu ermutigen, sich zu fragen, wenn sie so was hören: Und was wäre, wenn es trotzdem stimmen würde?

Wirklich, ich versichere, ich versichere all denen, die das jetzt hören und zuschauen, dass – wenn man sich auf diesen Weg begibt – man sehr schnell merken wird, dass das eben leider trotzdem stimmt. Leider, leider. Warum leider? Weil es eben genau jetzt noch, in diesem Moment, wo wir miteinander reden, es Kinder gibt, die das erleben. Und wenn wir nicht aufstehen und nicht hinschauen und die ganze Zeit nur sagen: „Ach, das ist ja unmöglich“, dann erleben das diese Kinder weiterhin. Und das glaube ich, das ist unsere Verantwortung, wir als Gesellschaft, dass wir eben hinschauen – und ich bin hier, darüber zu reden, weil ich es erlebt habe – und möchte wirklich ermutigen, da hinzuschauen. Ja und ihr werdet wirklich auch die Beweise herausfinden, dass das stimmt.

Lois: Ja, danke Chantal. Möchtest du uns denn hier noch kurz sagen, was du in Barcelona erlebt hast? Bernd Harder hat es ja abgetan, weil es ja anscheinend nicht möglich ist.

Chantal: Ja, also in Barcelona war es so – ich vermisse natürlich, dass prominente Leute, diese ganze „Sagrada Família“ [römisch-katholische Basilika in Barcelona], die ja mitten in der Stadt steht, gemietet haben oder einfach für sich reserviert haben. – Und das war an einem 30. April und an einem 30. April wird jeweils der Geburtstag von Satan gefeiert und da wurde ein ganz großes, riesiges Ritual veranstaltet. Also einerseits Geburtstag von Satan, andererseits der Abschluss meiner sogenannten Ausbildung als „Mother of Darkness“ – was wir ja vorher gehört haben. Und in diesem Ritual wurde ich unter anderem dann eben einfach auch von prominenten Leuten vergewaltigt – wie eben Bernd Harder gesagt hat – „die drei Tenöre“ und der Peter Alexander. „Die drei Tenöre“, das war ja damals so, dass sie noch nicht bekannt waren als „drei Tenöre“. Also sie haben damals separat noch Aufführungen oder Konzerte gemacht. Aber damals war es eben schon Thema, dass diese dann irgendwann zusammenkommen. An solchen Veranstaltungen habe ich das auch immer wieder gehört, was dann in der Zukunft passieren wird oder was sie dann für Pläne haben. Also die waren alle drei dort und sind dann erst später zusammengekommen. Und das ist auch an solchen Orten, wo die Leute, also prominente Leute, eingeladen werden, die in diesem Moment vielleicht noch nicht so prominent sind. Aber eben durch das, dass sie an solchen Ritualen mitmachen, wird ihnen danach versprochen, dass sie dafür dann ihre Karriere bekommen. Und ich denke, dass dies auch mit „den drei Tenören“ dann passiert ist, weil ich glaube, zwei oder drei Jahre später sind sie dann bekannt geworden.

Lois: Unglaublich. Ja, man könnte es wirklich fast nicht glauben, wenn nicht Hunderte und mittlerweile sogar Tausende exakt dieselben Aussagen machen würden. Ich habe eben in meinen Dokus, wie erwähnt, 1024 Berichte von Überlebenden verarbeitet – und das ist total grausam. Im Jahr 2022 waren es noch 27 Opferberichte, im Jahr 2023 schon 111 Berichte von Überlebenden, 2024 waren es schon 247 und dieses Jahr 640 neue Berichte. Das ist eine exponentielle Kurve und diese Flut reißt nicht ab. Mein Vater hatte darum eben diese geniale Idee mit Vetopedia, dass die Überlebenden von ritueller Gewalt sich auf Vetopedia eintragen können. Das ist wie ein Wikipedia, aber es ist eine freie Enzyklopädie der Gegenstimmen. Also dort kann man all diese Berichte in einer großen internationalen Datenbank sammeln und auch darstellen. Und diese Plattform gibt es schon in 21 Sprachen. Chantal, ich habe gesehen, dass du dich da bereits eingetragen hast. Ich finde das genial. Möchtest du den anderen Überlebenden und uns kurz etwas dazu sagen, wie man sich da einträgt oder möchtest du uns vielleicht deinen Eintrag mal zeigen?

Chantal: Ja, sehr gerne. Unter „Rituell Gewalt“, da sind kurze Zeugenberichte. Da kann

man oben rechts auf „Zeugenberichte erfassen“ klicken und dann gibt es verschiedene Fragen, die man beantworten kann. Erstens kurz seine Lebensgeschichte, aber auch die Tatorte, wo man das erlebt hat, die Länder, welche Täter man gesehen hat – wenn man das eintragen möchte. Ich finde das eine geniale Idee und ich möchte wirklich alle Überlebenden ermutigen, die sich trauen, auch etwas einzutragen. Man kann das ja auch anonym eintragen. Das ist tatsächlich, um die Stimme zu erheben, um zu zeigen: „Hallo, wir sind nicht alleine, wir sind da. Wir erheben unsere Stimme und wir werden nicht aufhören, bis wir gehört werden.“ Also ich glaube, wir werden gehört – das glaube ich – aber wir werden von den allermeisten immer noch ignoriert. Und das ist ein Mittel, dieses – wie heißt es schon wieder?

Lois: Vetopedia

Chantal: Ja, genau. Und das ist ein Mittel, um wirklich dranzubleiben – und da gibt es auch keine Gefahr für einen selber, wenn man sich da einträgt – und weiterhin konstant unsere Stimme zu erheben. Dazu möchte ich ermutigen.

Lois: Sehr schön, vielen Dank, dass du da auch mitgemacht hast und dich eingetragen hast. Man kann auf Vetopedia auch die Quellen eintragen. Wir sehen hier deine zwei Bücher, wo man sie bestellen kann. Man kann auch Videos hochladen. Das ist etwas ganz Besonderes bei Vetopedia, dass die Quellen gesichert sind, denn sehr viele Videos zu ritueller Gewalt verschwinden ja ständig aus dem Internet! Bei vielen anderen Opfern könnten wir diese Videos auf Vetopedia bereits sichern, die auf anderen Plattformen bereits schon verschwunden sind.

Ja, also vielen, vielen Dank, liebe Chantal, dass du so dastehst und trotz all dieser Angriffe einfach vorangehest. Jetzt auch mit Vetopedia wieder! Ich danke dir von ganzem Herzen auch für dieses Gespräch.

Chantal: Gerne, vielen Dank auch für euren Einsatz und für eure Unterstützung für die Überlebenden ritueller Gewalt. Herzlichen Dank.

Lois: Gern geschehen.

Jetzt möchte ich gerne zu Marcel Polte umschalten, der sich mit sehr vielen Überlebenden von ritueller Gewalt auseinandergesetzt hat und über diese Verbrechen aufklärt. Clip ab!

Interview mit Marcel Polte

Dr. Marcel Polte war nach seinem Studium der Rechtswissenschaften 15 Jahre als Anwalt in internationalen Kanzleien im Bereich Wirtschaftsrecht tätig. Auch heute arbeitet er weiterhin als Jurist. Neben seiner Anwaltstätigkeit betrieb er mehrere Jahre eine Praxis als Heilpraktiker für Psychotherapie. Durch diese Tätigkeit kam er 2017 mit dem Thema des satanisch-rituellen Missbrauchs in Kontakt und hat sich damit intensiv auseinandergesetzt. Aus seinen Recherchen und zahlreichen Begegnungen mit Überlebenden satanisch-ritueller Gewalt sind drei Bücher entstanden: „Dunkle neue Weltordnung Band 1 und 2“ sowie „Uncle Sam's: Ein Insiderbericht aus der Hölle von Monarch-Mind Control“. Seine Bücher zeichnen

sich durch fundierte Recherchen und umfangreiche Quellenangaben aus. Außerdem hat er die Veröffentlichungen von Überlebenden von ritueller Gewalt durch sein Vorwort unterstützt. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem aufzuzeigen, wie satanisch-rituelle Gewalt in Kulten und Mind Control-Programmierungen von Geheimdiensten wie der CIA zusammenhängen und angewendet werden. Über grausame Folter und Missbrauch werden hier bei Kindern und Jugendlichen gespaltene Persönlichkeiten erzeugt, die entsprechend konditioniert werden können.

Lois: Hallo, Marcel Polte, kannst du uns hören?

Marcel: Ja, ich höre euch wunderbar.

Lois: Sehr schön, wir begrüßen dich an der 22. AZK. Sehr schön, dass du hier bist.

Marcel: Danke dir, Lois.

Lois: Du hast bereits die Kurzbeiträge von Sandra Rasch und Chantal Frei hier an der 22. AZK gehört. Du hast dich ja selber auch mit zahlreichen Überlebenden auseinandergesetzt. Kannst du in einem Kurzreferat zusammenfassen, was du in deinen Büchern enthüllt hast zu diesem Thema satanisch-rituelle Gewalt, zu deinen Beweisdokumenten bezüglich der Involvierung von Militär und CIA? Und kannst du noch was zum MK-Ultra-Mind Control und so weiter sagen? Und erklärst du uns bitte noch kurz, was MK-Ultra-Mind Control ist?

Marcel: Ja, also sehr gerne. Das mache ich. Und es freut mich, dass ich überhaupt die Gelegenheit habe, die Berichte von Sandra und Chantal mal in einen größeren Kontext einzuordnen. Bei rituellem Missbrauch und Mind Control [Kontrolle von Gedanken oder Verhalten] geht es nämlich gerade um systematische Gewalt, die nicht nur aus individuellen Taten besteht, sondern in größeren Strukturen eingebettet ist. In destruktive Kulte, in geheime militärische Programme und in Netzwerke, die über Generationen hinweg operieren. Seit vielen Jahren untersuche ich diesen militärisch-satanischen Komplex und dokumentiere, wie sich diese Bereiche dann auch gegenseitig durchdringen. Meine Bücher fassen diese Erkenntnisse zusammen. Dort finden sich dann auch sämtliche Quellenangaben und Nachweise. Und was ich im Folgenden darstelle, das stützt sich auf Aussagen von Überlebenden wie Chantal und Sandra, aber auch viele andere Fachliteratur von Therapeuten, freigegebene Regierungsdokumente und die internationale Forschung. Und rituelle Gewalt, muss man sagen, ist mehr als religiöser Wahn oder sadistischer Missbrauch. Es handelt sich um bewusst strukturierte Gewaltakte, die einem okkulten oder satanischen Glaubenssystem folgen. Und in den Kultfamilien wird genau diese Agenda dann von einer Generation an die nächste weitergegeben. Kinder werden dabei von Geburt an in eine Opferrolle, aber auch in eine Täterrolle hineingezwungen. Sie werden gefoltert, missbraucht und gezwungen, Tiere oder sogar Menschen zu töten, wie wir es gerade eben gehört haben. Der Zweck dahinter ist dreifach. Nämlich erstens die Zerstörung der Persönlichkeit. Durch die extremen Traumata wird die Psyche des Opfers fragmentiert. Und dann darauf aufbauend zweitens die Formung kontrollierbarer Persönlichkeitsanteile, sogenannte „Alters“ oder innere Anteile, die dann spezifische Befehle ausführen. Und drittens, auch wichtig, die Bindung an die Täterstruktur, indem Schuld bei den Opfern erzeugt wird, aber auch Angst und Loyalität, auf künstliche Weise. So bindet man die Opfer von Geburt an in diese Kultstrukturen hinein. Und diese Mechanismen sind in der

Traumaforschung seit Jahrzehnten schon beschrieben. Deutsche und internationale Expertinnen wie Michaela Huber oder auch Dr. Alison Miller bestätigen dieses Muster der erzwungenen Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion], das bei Betroffenen ritueller Gewalt regelmäßig beobachtet wird. Aber – und das ist ganz wichtig – die Existenz ritueller Gewalt lässt sich eben nicht nur aus Zeugenaussagen, sondern auch aus Datenmaterial belegen.

Der „Arbeitskreis Rituell Gewalt“ führte 2005 und 2007 mehrere Befragungen von Psychotherapeuten in Deutschland durch. In Summe wurden dabei über 200 Fälle als glaubwürdig eingestuft. Darunter 42 Berichte auch über Tötungsdelikte. Und die „Utah State Task Force on Ritual Abuse“ [Utah State Arbeitsgruppe zum Thema ritueller Missbrauch] bestätigten bereits 1992 ähnliche Strukturen in den USA. Schließlich – neben vielen anderen – die Studie der „Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch“, UKASK, aus Deutschland, aus dem Jahr 2016. Diese wertete nochmals die Erfahrung von 174 psychosozialen Fachkräften aus Deutschland aus, die angaben, mit Betroffenen organisierter und ritueller Gewalt gearbeitet zu haben. Davon waren dann 69 Prozent der Fälle in einem Zusammenhang mit satanischen Gruppen. Und diese Zahlen belegen eben: Wir reden nicht von Einzelfällen, wir reden von einem international wiederkehrenden Phänomen, das in professionellen Kontexten erfasst wurde, lange bevor es dann öffentliche Aufmerksamkeit erhielt.

Um diese Mechanismen ritueller Gewalt zu verstehen, muss man auch die historischen Programme der Bewusstseinskontrolle kennen. In den 1950er-Jahren startete die CIA das Projekt MK-Ultra. Also ein Forschungsprogramm zur Manipulation des menschlichen Bewusstseins. MK-Ultra umfasste über 140 Teilprojekte mit Experimenten an Menschen, in denen Drogen, vor allem LSD, Hypnose, Elektroschocks, Schlafentzug und sensorische Deprivation, also Reizentzug, eingesetzt wurden. Und das Ziel bei all dem war, Kontrollmechanismen über Geist und Verhalten zu entwickeln. Was sich in den offiziellen Dokumenten zu MK-Ultra nur andeutet, das berichten viele Überlebende im rituellen Kontext als reale Erfahrung. Und was auffällt, es sind dieselben Techniken, dieselben Ziele und auch teilweise dieselben Täterkreise. Es gibt aber natürlich auch Überlebende aus dem MK-Ultra-Programm selbst, das inzwischen „Project Monarch“ heißt. Dazu zählt Mary Sparrow. Ihre Aussage findet man auf der Seite „50 Voices of Ritual Abuse“ (<https://www.50voices.org/>). Aber auch Cathy O'Brien und Katie Groves überlebten. Und bereits – auch das ist wichtig – schon 1995 hatten MK-Ultra-Überlebende in Washington DC vor dem „Advisory Committee on Human Radiation Experiments“ [Beratender Ausschuss für Strahlenexperimente am Menschen] ausgesagt. Man findet die Protokolle noch. Das alles ist keine neue Idee. Der entscheidende Punkt ist: Rituell Gewalt und MK-Ultra sind keine getrennten Phänomene. Sie sind durch eine gemeinsame Ideologie verbunden, den Satanismus als Macht- und Kontrollsysteem. Und in beiden Kontexten finden wir auch dieselben Grundprinzipien, nämlich die totale Unterwerfung des Individuums, die Entmenschlichung durch extreme Gewalt und die Erschaffung von Werkzeugen, also Menschen, die Befehle ausführen, ohne sich später daran zu erinnern.

Der Psychologe Dr. Corydon Hammond sprach schon 1992 bei einer Tagung in seiner sogenannten „Greenbaum-Rede“ offen über diese Verbindungen. Er beschrieb, wie satanische Kulte und Geheimdienstprogramme Hand in Hand arbeiteten, um Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion] gezielt herbeizuführen, und diese Persönlichkeitsstrukturen für bestimmte Aufgaben in den Opfern zu programmieren. Viele Überlebende berichten daher auch, dass Täter sowohl in Militär- als

auch Geheimdienstkreisen, aber auch in den Kulten, verankert waren – also, wenn man so will, zwei Gesichter derselben Ideologie haben. Ein prominentes Beispiel ist – es kennen sicher viele den Namen – Lieutenant Colonel Michael Aquino, der zugleich auch Oberpriester des Temple of Set war.

Lois: Voll der Satanist, ja!

Marcel: Die Grundlage dieser Kontrolle, kann man sagen, ist die Dissoziation, die Abspaltung. Durch extreme, meist wiederholte Traumata spaltet sich das Bewusstsein schließlich auf in einzelne Teile. Und diese inneren Anteile können dann gezielt von den Tätern mit neuen Identitäten, Aufgaben und auch Auslösereizen, sogenannten Triggern, versehen werden.

Und ganz kurz zu den wichtigsten Methoden, wie das funktioniert, wie das herbeigeführt wird. Das ist einmal eine „Trauma-Induktion“ durch Folter, Schmerz, Missbrauch, Elektroschocks oder auch Nahtoderlebnisse wie Ertränken; aber auch Hypnose und Suggestion. Das Ganze wird kombiniert mit Symbolen, Zahlen oder Buchstabenreihen, wie „Alphabet-Codes“, dann dieser Reizentzug, zum Beispiel in Tanks oder Kammern, vergleichbar wie es in der Serie „Stranger Things“ dargestellt wird; inspiriert von realen Experimenten. Dann Drogenverabreichung, oft in Verbindung mit Elektroschocks, um die Suggestibilität, also die Beeinflussbarkeit zu verstärken. Und dann aber auch die Programmierung durch Rituale, in denen Täter dann eine spirituelle Ebene simulieren, um den Opfern solche übernatürlichen Machtstrukturen einzupflanzen. In meiner Forschung habe ich diese Mechanismen dann mit freigegebenen MK-Ultra Dokumenten verglichen. Und die Grundlagen, kann man sagen, sind da sehr klar belegt.

Ein zentrales Element vieler Opferberichte sind auch sogenannte Selbstzerstörungs- oder Selbstmordprogramme, die dazu dienen, das Opfer dauerhaft zu kontrollieren und jede Offenlegung auf diese Weise zu verhindern. Zwar werden die Programme dann ausgelöst durch Trigger, wie Schlüsselworte oder Symbole, bestimmte Geräusche oder Musik oder auch Kontakt zu bestimmten Personen oder Institutionen, zum Beispiel dann auch im Rahmen einer Therapie. So, dass das Opfer, wenn es über seine Erlebnisse spricht, plötzlich beginnt in Panik zu geraten oder sich selbst zu verletzen, weil eben ein innerer Anteil so programmiert wurde, die Wahrheit zu schützen. Weitere Rollen von diesen inneren Anteilen sind dann Berichterstatter, Bestrafer oder auch Programmierer.

Lois: Marcel, darf ich dich kurz unterbrechen?

Marcel: Gerne.

Lois: Wir haben Musiker und Schauspieler gesehen, die sich alle das Leben genommen haben. Und dann denkt man ja immer: „Sie haben jetzt Ruhm, sie haben Geld. Warum bringen die sich jetzt um?“ Hat das irgendeinen Zusammenhang mit dieser „Selbstmordprogrammierung“? Dass die vielleicht auspacken wollen und plötzlich geht dieses Programm los?

Marcel: Ja, das ist eine sehr berechtigte Frage und auch eine sehr wichtige Beobachtung gerade bei Prominenten, wo man sagt: „Die haben Reichtum, die haben Aufmerksamkeit, die müssten ja eigentlich glücklich sein, auch wenn sicher ein gewisser Stress damit verbunden ist.“ Das kann sein, dass in bestimmten Fällen – gerade, wenn jemand andeutet, dass er

auspacken will – solche Programme ausgelöst werden. Das lässt sich natürlich schwer beweisen im Nachhinein. Dennoch meine ich, dass das eher vereinzelte Fälle sind. Bei manchen ist es wirklich stark zu vermuten, bei denen, die schon vorher andeuten, sie möchten über Dinge sprechen oder auch schon bestimmte kritische Themen angesprochen haben. In vielen Fällen wird aber auch was anderes dahinterstecken. Und da muss man sich fragen: „Was ist dieser große innere Konflikt, den gerade diese prominenten ‚Celebrities‘ [prominente Personen] haben, der letztlich zu einem Selbstmord führt?“ Das führt allerdings in noch dunklere oder genauso dunkle Kreise, wo man sich die Fragen stellen muss: „Was war der Preis für diesen Ruhm? Und treten infolgedessen vielleicht Gewissenskonflikte auf, oder gibt es vielleicht sogar Mechanismen, die noch über diese Mind Control-Techniken, wie ich sie beschrieben habe, hinausgehen, um solche Menschen sozusagen zu versklaven auf einer sehr, sehr tiefen Ebene?“ Es würde hier den Rahmen sprengen, aber es ist ein ganz, ganz wichtiger Punkt.

Lois: Danke, sehr, sehr gut, ja.

Marcel: Ja, weiter von dem Selbstmordprogramm mal zu dem größeren Bild. Nämlich: Das sind eben nicht nur Überlebende hier aus Deutschland oder wie Chantal Frei aus der Schweiz, sondern auch aus vielen anderen Ländern, wie Großbritannien, USA, Niederlande, Australien, Schweiz. Im Prinzip kann man sagen: Über die ganze Welt verteilt gibt es Berichte mit ähnlichen Mustern – mal kurz zusammengefasst. Meistens ist es die eigene Familie als Täter. Es werden Tatorte genannt wie private Villen, Kirchen, unterirdische Räume, militärische Einrichtungen oder Wälder. Dann kommt Mind Control vor, Menschenhandel, Kinderpornografie, Prostitution und sogenannte Snuff-Filme [Filmische Aufzeichnungen von Morden, Folterung, häufig in Verbindung mit Missbrauch, zur Unterhaltung oder sexuellen Erregung], aber auch Verbindungen eben dieser lokalen Kulte, wo das passiert, zu internationalen Netzwerken. Und das Ganze, diese Strukturen, überschneiden sich dann nochmals mit organisierter Kriminalität, aber auch mit staatlichen oder militärischen Bereichen, in denen Experimente an Menschen durchgeführt werden. Ein Beispiel, das Chantal Frei genannt hat, ist nämlich der Zusammenhang mit der US-Militärbasis „Dagger Complex“ in Darmstadt, wo sie solche Erfahrungen gemacht hat. Aber auch beispielsweise Cathy O’Brien nennt zahlreiche Militärbasen in den USA als Tatort, aber auch zum Beispiel NASA-Einrichtungen.

Beim Buch „Uncle Sam’s“, analysiere ich Aussagen von Katie Groves, die Videos über ihre Erfahrungen in einer sogenannten „Snuff Factory“ berichtet, in der Tötungsfilme mit Kindern produziert wurden. Sie , schildert, wie in einer unterirdischen Anlagenähnlich in Texas, diese Kinder systematisch missbraucht, gefoltert und getötet wurden. Und nach ihrer Aussage stand die Anlage unter Kontrolle der CIA, die einen internationalen Kinderhandelsring betreiben soll. Ein „Remote-Viewing-Experiment“ [Fernwahrnehmungsexperiment], das sie in Auftrag gegeben hat, konnte die Existenz dieser Anlage tatsächlich zweifelsfrei bestätigen. Und obwohl diese Aussagen, abgesehen jetzt von dem „Remote-Viewing“, schwer zu verifizieren sind, muss man sagen, stimmen sie in vielen Details mit Mustern anderer Überlebender überein; insbesondere dann in der Kombination mit rituellen Elementen, militärischem Kontext, aber auch komplexen Programmierungsmethoden. Auch werden zum Teil dann wirklich dieselben oder spezifischen Tatorte oder Täter genannt, von Überlebenden, die sich nicht kennen.

Im Zuge meiner Recherchen stellte ich auch eine sogenannte FOIA-Anfrage, also einen Auskunftsversuch nach dem US-amerikanischen „Freedom of Information Act“, an die CIA.

Und da bat ich dann um Herausgabe sämtlicher Unterlagen, die in Zusammenhang mit der eben erwähnten MK-Ultra-Überlebenden Cathy O'Brien stehen. Und die Antwort der CIA ist sehr interessant. Die lautete nämlich: „Die Existenz oder Nicht-Existenz der Dokumente kann weder bestätigt noch bestritten werden. Der Umstand der Existenz oder Nicht-Existenz solcher Dokumente ist derzeit selbst klassifiziert und damit vor einer Offenlegung geschützt.“ Und wenn man sich diese Antwort mal durchdenkt, dann heißt das, dass da offiziell gesagt wird: „Es existieren offenbar Akten, aber aus Gründen der nationalen Sicherheit können die nicht offengelegt werden.“ Andernfalls hätte man einfach gesagt: „No records found“. Also „es gibt nichts“. Und dass es überhaupt etwas gibt im Zusammenhang mit Cathy O'Brien, ist schon ein sehr starkes Indiz, dass eben beispielsweise auch an ihrer Geschichte was dran ist.

Neben der psychologischen und dieser technischen Ebene, muss man auch sagen, spielt der spirituell-ideologische Hintergrund eine ganz zentrale Rolle. Viele Täter verstehen sich nämlich als Teil eines satanischen oder luciferischen Ordens, der Macht durch Leid, Tod und Unterwerfung erlangen will. Für sie sind diese Rituale dann auch mehr als Symbolik. Sie glauben an Energie oder Macht, die durch dieses Opfer gewonnen werden kann. Und genau dieser Glaube wird innerhalb der Kultfamilien dann auch über die Generation weitergegeben und verbindet sich dann auch mit einer elitären Weltsicht: Nämlich die Auserwählten – aus ihrer Sicht – stehen über den anderen Menschen – die sie allerdings wegen ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit gleichzeitig auch fürchten.

Wichtig auch die Folgen für die Opfer, und zwar die Opfer dieser Systeme. Die leiden unter schwersten Traumafolgen wie komplexer Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion], Flashbacks – wurde erwähnt von Sandra und Chantal – von Angststörungen, Zwangshandlungen. Es kann körperliche Krankheiten geben, infolge dieser jahrelangen Misshandlung. Und eben auch oft tiefgreifende Identitätskrisen. Viele Betroffene entwickeln daher auch diese dissoziative Identitätsstruktur, wie von den Tätern beabsichtigt. Sie haben also dann dauerhaft solche zahlreichen Innenpersonen, die auch nach außen in Erscheinung treten. Wenn wir somit – und damit komme ich langsam zum Ende – über rituelle Gewalt und Mind Control sprechen, da geht es nicht nur um das Aufdecken von Einzelfällen, sondern um die zentrale Frage, wie viel diese Mächte über das menschliche Bewusstsein wissen und wie sie dieses Wissen dann auch missbrauchen, um ein bestimmtes Endziel zu erreichen. Nämlich die Errichtung eines – aus ihrer Sicht – satanischen Weltreichs. Da ist es ganz wichtig, dass wir unabhängige Forschung zur Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion] und traumabasierter Programmierung haben und dass es Schutzräume gibt für Überlebende. Aber auch den Mut, über institutionelle Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, denn Schweigen schützt nur die Täter. Aufklärung und Bewusstsein sind der erste Schritt, um diesen Kreislauf dann zu durchbrechen. Und meine Arbeit versteht sich da auch als Beitrag zu einer solchen umfassenderen Aufklärung über diese Mechanismen. Rituelle Gewalt ist eben kein Randthema, sondern ein Spiegel für das, was passiert, wenn geheime, okkulte Gruppierungen ihren Einfluss in unserer Gesellschaft unbemerkt ausbauen. Daher auch an uns hinzusehen, die Opfer ernst zu nehmen und dafür zu sorgen, dass diese Erkenntnisse an die breite Öffentlichkeit gelangen. Schließlich ist davon nämlich die Freiheit jedes Einzelnen bedroht. Rituelle Gewalt und Mind Control, das kam auch schon jetzt in dem Vortrag zum Ausdruck, sind nämlich Ausdruck derselben zerstörerischen Idee: Dass ein Mensch beherrscht werden kann, gebrochen werden kann und seine Seele übernommen werden kann. Und doch jede Wahrheit, die ans Licht kommt, und das ist sozusagen der positive Aspekt des Ganzen, der schwächt dieses System.

Aufklärung beginnt am Ende dort, wo wir dieses Unsagbare in Worte fassen und gerade auch Überlebende sich trauen – wie Sandra und Chantal – zu sprechen. Und dazu braucht es eben auch Plattformen wie diese. Daher nochmal mein Dank an euch. Und ich danke allen, die zuhören, dass sie bereit sind hinzuhören, aber auch hinzusehen, und eben nicht die Augen zu verschließen.

Lois: Danke, Marcel, du hast jetzt wirklich in wenigen Minuten diesen Bogen gespannt zu dem, was mein Vater am Anfang dieser Konferenz gesagt hat. Er hat ja eben das aufgezeigt mit unseren jahrzehntelangen Recherchen, wie diese Geheimstrukturen letztlich im Satanismus wurzeln. Und wir haben es aus ihrem eigenen Mund gehört, dass sie eine satanische Weltordnung aufbauen wollen. Aber eben, sie sind uns zahlenmäßig unterlegen. Wir sind ihnen weit überlegen, wenn wir das nur realisieren! Wenn nur das Licht da reinkommt, dann bricht dieses ganze verbrecherische Konstrukt zusammen. Und da sind wir kurz davor. Und darum: Wenn ihr alle diesen Vortrag und diese ganze AZK verbreitet, dass es richtig Licht wird, dann wird diese satanische Weltordnung zusammenbrechen. Danke für deinen Kampf der Aufklärung, dass diese grausamen Praktiken ans Licht kommen.

Für unsere Zuschauer stellt sich jetzt auch die Frage: Wie kann es sein, dass solche Verbrechen nicht polizeilich geahndet und von der Justiz verurteilt werden? Und zu dieser Frage möchte ich gerne zu Uwe Kranz schalten.

Interview mit Uwe Kranz

Uwe Kranz ist Polizist, leitender Ministerialrat a. D. und ehemaliger Präsident des Landeskriminalamtes Thüringen. Er war nationaler Experte bei Europol.

Als Experte für Sicherheits- und Terrorismusfragen publiziert er regelmäßig in zahlreichen Medien.

Uwe Kranz steht seit über 50 Jahren im Kampf gegen die organisierte Kriminalität, den Extremismus und den Terrorismus.

Während seiner Dienstzeit verschrieb er sich vor allem dem Schutz der Kinder. Dies wird deutlich, wenn man die Tätigkeitsbereiche seiner Berufslaufbahn betrachtet: Er war Beauftragter für Jugendsachen, in der Kriminalprävention, im Kampf gegen die sexuelle Gewalt gegen Kinder sowie gegen Menschen- und Organhandel auf nationaler und internationaler Ebene und in der kriminalpolitischen Verbandsarbeit tätig.

Auf seiner eigenen Internetseite veröffentlicht Uwe Kranz Beiträge u.a. zu den Themen „Sexueller Kindesmissbrauch“ und „Mind Control“.

Als Kriminalist gibt er Einblicke in den „Deep State“ und beobachtet im Ruhestand das aktuelle Weltgeschehen.

Seine Erfahrungen und Kenntnisse bringt er auch als Mitglied und Referent bei Pressesymposien namhafter Vereinigungen wie „Axion Resist“ und MWGFD e.V. [Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie, e.V.] ein. Diese wurden mit

dem Ziel gegründet, das Kindeswohl und die Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zu schützen. Hier referierte er unter anderem zu den Themen Pädokriminalität, Frühsexualisierung und Kinderhandel.

Lois: Es ist mir eine besondere Ehre, diesen erfahrenen Kriminalisten, Uwe Kranz, hier auf der 22. AZK begrüßen zu dürfen.

Uwe: Die Ehre ist ganz auf meiner Seite.

Lois: Schön, dass Sie hier sind. Ja, Sie haben kriminalistische Erfahrungen eines halben Jahrhunderts im Kampf gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern. Sie waren als Polizist, sogar als leitender Ministerialrat und als Chef des Kriminalamts Thüringen an vorderster Front dieser Ermittlungen tätig. Das heißt, es wurden Fälle bei Ihnen gemeldet und Sie haben dann ermittelt. Doch was geschah dann?

Uwe: Das Problem besteht darin, dass die Beweisführung erst mal durchgeführt werden muss, so dass das Verfahren auch zur Staatsanwaltschaft gehen kann und dort angenommen wird, als Anklage umgearbeitet vor Gericht gebracht wird. Und auf diesem Weg gibt es eben leider Gottes viele, viele Ausfälle. Es ist dann frustrierend, wenn man unter Umständen morgens jemanden festnimmt und ihn dann nachmittags wieder trifft. – Ich habe das bildhaft dargestellt: Morgens gefasst, mittags entlassen. Wir haben ja zum Beispiel sehr oft die Problematik, dass die Polizei sehr häufig mit einem Mordtatbestand ankommt und dann beginnt zu ermitteln wegen eines Mordes. Und dann auf dem Weg zur Staatsanwaltschaft wird aus dem Mord dann eine Körperverletzung mit Todesfolge. Dann hat man unter Umständen hinterher eine ganz andere Rechtssubstanz und ganz andere Problematiken. Oder wenn man, wie in dem Fall kürzlich, mit den Vergewaltigern, die Gruppenvergewaltigung begangen haben und dann fröhlich pfeifend aus dem Gericht herausgehen, weil der Richter nicht ganz 100 Prozent ausschließen mag, dass das Mädchen vielleicht doch mitgemacht haben könnte. Also da fängt das Ganze an etwas fragwürdig zu werden. Und da sind sehr sehr viele Möglichkeiten, ein Verfahren einzustellen oder umzuwandeln in psychiatrische Einweisung und, und, und. Also da ist ein Bruch irgendwo in dem Geschäft und das ist leider Gottes der Fall. Mit diesen Opfern, muss man sorgfältig und ernsthaft umgehen. Sie haben alles Recht der Welt, von der Polizei und von der Justiz ordnungsgemäß behandelt zu werden.

Lois: Danke für Ihr Statement. Sie sprechen ja auch von sogenannter „Pädokriminalität“ und von Verbindungen, die bis in „hohe Kreise“ gehen sollen. Was sind da Ihre Beobachtungen?

Uwe: Ja, also gehen wir mal von Folgendem aus: Ich habe in meinen Powerpoint-Präsentationen immer den Fall Dutroux. Der Fall Dutroux ist Ihnen sicherlich bekannt. Ein belgischer Kinderschänder, der elf Kinder umgebracht hat und zwei verhungern ließ während seiner Haft. Weil er nichts verraten hat, während er im Gefängnis war und dann die Kinder verhungert sind. Ein ganz schrecklicher Fall. Eine ganze Reihe von Zeugen sind entweder unter dubiosen Umständen verunfallt oder gestorben worden oder wie auch immer. Und dieser Fall Dutroux hat ja schon bewiesen, dass sämtliche Ebenen der Gesellschaft verwoben waren in diesen Kindesmisshandlungsringen. Also das ging bis ganz nach oben in die Politik, bis ganz nach oben in Kultur, Fernsehen und Medien. Das Verfahren war synonym für das, was das Kernproblem ist. Ob das jetzt Epstein ist, es ist genau das

Gleiche. Bei Epstein haben sie auch Verbindungen bis ganz nach oben in die Politik, in das Showbusiness, Staatsanwälte – weiß die Hölle was – hochrangige Beamte und Politiker. Dasselbe haben sie bei „Diddy“ Sean Combs, der ja auch bekannt ist. Der hat jetzt vier Jahre und zwei Monate „eingefangen.“ Das ist eigentlich eine harmlose Verurteilung, weil man einfach den gesamten Bereich der organisierten Kriminalität weggeschnitten hat. Man hat gesagt, das stellen wir ein, jetzt verurteilen wir ihn nur wegen der einen Misshandlung seiner Freundin oder seiner Frau. Und man hat dann auf ein kleines Teilstück das ganze Verfahren zurückgeführt. In vielen Fällen werden also solche Verfahren zerstückelt, ganz bewusst zerstückelt. 1995 hatten wir ein großes Verfahren in England. Das war auch durch die Bank, Politik, Medien, Großmogule und was alles möglich. Das Verfahren ist über die Jahre hinweg immer kleiner geworden, immer kleiner geworden, am Schluss blieb nichts mehr übrig. Am Ende waren das kleine Verfahren – die werden zerplückt und zerlegt in Häppchen sozusagen, in juristische Häppchen, dann bleibt nicht mehr viel an Substanz. Da drängt sich natürlich der Verdacht auf, dass hier Einfluss genommen wird. Das ist ja nicht von der Hand zu weisen.

Lois: Haben Sie dann dieses Prinzip – wie das jetzt bei Epstein, Dutroux, P. Diddy und so gelaufen ist – auch in Ihrer Region wahrgenommen, diese Prinzipien?

Uwe: Die Prinzipien sind überall gleich, egal in welchem Land. Sie müssen davon ausgehen, dass dieser sexuelle Missbrauch mit kleinen Kindern, mit Mädchen, mit Jugendlichen kreuz und quer in ganz Europa und in der ganzen Welt stattfindet. Wenn Sie sich anschauen, zum Beispiel NCMEC – das amerikanische Zentrum zur Meldung von vermissten und missbrauchten Kindern – das hatte ja bei uns vor vier, fünf Jahren noch 50.000 Fälle. Jetzt haben wir 205.000 Fälle, die uns jedes Jahr gemeldet werden. Aber wir sind ein kleines Licht. Wenn Sie das vergleichen, was NCMEC nach Asien, nach Indien, nach Pakistan meldet, dann sind wir fast im Millionenbereich. Das zeigt also deutlich, dass es weltweit ein Problem ist, nicht nur ein deutsches Problem, nicht nur ein belgisches oder sonst etwas.

Lois: Ich habe auch gehört, dass es viele offizielle Studien gibt zum Kultmissbrauch. Können Sie das in kurzen Sätzen erklären, was da von offizieller Seite herausgekommen ist?

Uwe: Studien gibt es genug. Glauben Sie mir, gerade in diesem Gebiet gibt es Studien wie Sand am Meer. Ich habe selbst ja auch für das Europäische Parlament zwei Studien geschrieben, 2020 und 2021, wo ich das Ganze zusammengetragen habe. Und ich habe gesagt „Okay, was könnte man besser machen? Was können wir einfacher machen? Wo können wir ansetzen?“ – Und genau das Gegenteil ist gemacht worden. Man hat wieder ein Zentrum eingerichtet, ein Zentrum zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern. Zack. Jetzt haben wir noch ein Zentrum neben Europol und, und, und. Wir haben Beauftragte überall und wir haben Studien überall. Es gab eine wunderbare Studie 2011 zur Einführung der EU-Richtlinien zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern. Und die ist evaluiert worden 2016. Es ist eine gute Studie. Es gab eine weitere Studie von WeProtect (<https://www.weprotect.org/>). Auch eine gute Studie, die hätte man nur fortschreiben und umsetzen, umsetzen müssen. Man hätte nur etwas daraus machen müssen! Man hat eine Studie gemacht, die war geschrieben, die war auch schön zu lesen, schöne Bilder, schöne Grafik und tralala. Aber an der Umsetzung hapert es in aller Regel. Es fehlt also nicht nur die Dunkelfeldforschung, sondern es fehlt auch der politische Wille, sich intensiv um diese Fragen zu kümmern. Es fehlt nicht so sehr an Gesetzen, es fehlt schon gar

nicht an Studien. Nein, machen muss man es! Machen und wollen muss man es!

Lois: Sie sprechen ja auch viel über frühkindliche Sexualerziehung an Kindergärten, Schulen. Was können Sie dazu sagen?

Uwe: Ja, also frühkindliche Sexualerziehung ist so ein Spezialbereich, der mich eigentlich besonders erschüttert hat, weil das entwickelt worden ist von der WHO [Weltgesundheitsorganisation], gemeinsam mit der „Deutschen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“. Seit dem 13. Februar diesen Jahres [2025], heißt es „Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit“. Sie hat noch mehr Rechte, noch mehr Möglichkeiten, kann noch mehr machen, insbesondere bis hin zum Klimaschutz. Und diese beiden haben zusammen diese Leitlinien gebastelt, wie man kleine Kinder „sexuell erzieht“. Dahinter steht eigentlich der Grundgedanke, dass ein Kind – nachdem es bis zur Geburt abgetrieben werden kann, das ist ja die eine Seite – sofort nach der Geburt dieses Kind als sexuelles Wesen bezeichnet wird, das man auch jederzeit missbrauchen kann. [Lois zeigt den Vogel] Und das ist so was von Irre, dass man sich das gar nicht vorstellen kann. Und das Schlimme ist, dass sich diese BZgA-Leitlinien der WHO auf wissenschaftliche Erkenntnisse berufen.

Und jetzt gehen Sie mal bitte in die wissenschaftlichen Erkenntnisse hinein und schauen Sie, wo das herkommt. Das kommt von Kinsey. Der Mann, der den berühmt-berüchtigten Kinsey-Report geschrieben hat in den 60-er Jahren, zur Befreiung des Mannes und der Frau. Von da an ging es ja eigentlich schon stetig bergab. Damals wurde schon der Begriff der sexuellen Freizügigkeit geprägt. Gleichgültigkeit gegenüber Kindern und Sex mit Kindern sei möglich und üblich und ist gestattet. Die Fäkalsprache wurde eingeführt. Und dieser Mensch, Kinsey, der hat Testreihen gemacht. Und da gibt es eine Testreihe, die ich gesehen habe, wo ein vierjähriges Kind 24 Stunden lang malträtiert worden ist, um zu 27 Orgasmen zu kommen. Das muss man sich mal vorstellen. Er hat einen Orgasmus beschrieben, wenn immer das Kind geschrien hat, aufgeschrien hat, gekrampft hat – 24 Stunden lang ein vierjähriges Kind zu quälen, bis irgendeine körperliche Reaktion kommt – und diese körperliche Reaktion dann als Orgasmus zu definieren. Und dann diejenigen, die das gemacht haben, die die Kinder malträtiert haben, das waren zum Teil Zuhälter, zum Teil Gefängnisinsassen, die raus gekommen sind. Das muss man sich alles mal herausforschen und herausfiltern. Und dann sagt man sich: „Hallo, was ist das? Wissenschaftliche Erkenntnis?“ Das ist lupenreiner Kindesmissbrauch, lupenreine sexuelle Gewalt an Kindern mit dem Deckmäntelchen der Forschung. Und er hatte dann entsprechende Schüler. Kinsey hatte als nächstes den Kentler. Da gab es den Kentler-Report. Dann gab es den Sielert. Und dann gab es noch einen, jetzt in der jüngsten Zeit. Die sind alle aus dem gleichen ideologischen Stall entsprungen. Sie müssen mal bedenken.

Kinsey hat angefangen. Dann haben sie die Universitäten „erobert“ und die Fachhochschule und die Spezialausbildungsstätten. Und jetzt werden Generationen von solchen Sozialpsychologen und Kulturpsychologen und was auch immer... Die werden also der Reihe nach ausgeworfen und besetzen überall die Sozialämter, die Schulämter und arbeiten im Geiste dieser Ausbildung weiter. Das ist meines Erachtens absolut abstrus. Und wenn man dann schaut, was diese Leitlinien verlangen – von null bis vier Jahren, muss das Kind sexuelle Masturbation erlernen. Von null bis vier Jahren! Ich frage mich natürlich, welcher Erzieher macht das und wie macht er das? Und wir haben jetzt gerade vor kurzem in Schwäbisch Hall 17 Kindertagesstätten, die jetzt so persönliche Körper-Erkundungsplätze einrichten in der Kindertagesstätte. Die Eltern sind aus allen Wolken gefallen! Die wussten

gar nichts davon. Die wurden auch nicht informiert. Also, wenn das ja frühkindliche Sexualerziehung ist, dann ist das im Grunde eigentlich nichts anderes als die Destruktion der Familie. Das ist eine Destruktion [Zerstörung] der Familie. Der Kern eines Staates, die Eizelle eines Staates ist eben eine gesunde Familienbeziehung. Es gibt einen Vater, es gibt eine Mutter, es gibt ein Kind, basta. Es gibt zwei Geschlechter, zweimal Basta. Schon bin ich rechtsextrem. Ich weiß es. Es gibt noch was Schöneres, es gibt das, was Monika Gruber mal gesagt hat: „Und wenn wir ein Elter1 und ein Elter2 haben, dann haben wir demnächst für den Großvater und die Großmutter Kadaver1 und Kadaver2. Kommt das vielleicht auch?“ Das ist natürlich ein Witz, aber die Tatsache ist, dass man das Ganze so entmenschlicht. Es ist keine humane Ebene mehr und eben keine Würde – schon gar nicht für das Kind. Das Kind hat ja auch eine Würde. Man muss ja auch seine Rechte wahren. Und man sollte Kinder tatsächlich wie ein Rechtssubjekt behandeln und nicht wie eine Sache, die gerade mal so an- und abgeworfen werden kann.

Lois: Danke für die Ausführungen.

Uwe: Es gab also einen einzigen positiven Ansatz in dem ganzen Geschäft. Das war die Universität Bielefeld. Die hat eine groß angelegte Studie durchgeführt über diesen Kinsey, Kentler und Co. und hat festgestellt, es ist durch die Bank Kindesmisshandlung gewesen, sexueller Missbrauch. Das ist eine hochkriminelle Organisation gewesen, die sich mittlerweile ausgebreitet hat in der gesamten Ausbildungsstätte, wo eben Sozialpsychologen, Psychologen, Schulleiter und Ähnliches ausgebildet worden sind. Und das perpetuiert [dauert an]. Es wird also immer mehr und immer öfters. Und deswegen ist es auch nicht verwunderlich, wenn man heute in Elternzeitschriften liest: Das sei ganz normal, dass Kinder so behandelt werden und so ausgebildet werden, dass man von sechs bis neun Jahren sexuellen Kontakt haben muss. Und körperlich sich gegenseitig betatscht und heimlich überall kleine Kuschelecken aufbaut, wo sich die Kinder zurückziehen können.

Lois: Das ist ja alles auch wieder das Spiel, das den Tätern in die Hände spielt.

Uwe: Ja... Tut mir leid, ich habe da keine guten Botschaften. Das sind nur negative Erfahrungen, die ich da gemacht habe. Ich habe wirklich fast mein ganzes Leben lang dafür gekämpft, dass die sexuelle Gewalt an Kindern zu einem Verbrechens-Tatbestand wird. Und das ist auch 2021 in Deutschland endlich, endlich, endlich nach einem jahrelangen Kampf so durchgesetzt worden, dass das ein Verbrechenstatbestand heißt. Und das hat auch gehalten von 2021 bis 2024. Dann kam der Herr Buschmann, so hieß er damals, der liberale Justizminister, und hat das wieder rückgängig gemacht. Jetzt ist es wieder Vergehenstatbestand. Das ist also auch kein großer Gewinn. Also die ganzen Formulierungen, die das Justizministerium bringt, um zu erklären, warum man diesen Verbrechenstatbestand wieder gekippt hat, sind meines Erachtens ein Armutszeugnis.

Lois: Ja, das ist wirklich ein Armutszeugnis. Vielen, vielen Dank, dass Sie sich so einsetzen für die Kinder und eben vor allem, dass diese Missstände an die Öffentlichkeit kommen. Das ist so wichtig.

Uwe: Das muss geschehen.

Lois: Danke, dass Sie sich diese Zeit genommen haben, auch wenn Sie jetzt gerade

unterwegs sind. Ihre Aussagen haben uns wirklich geholfen, ein klareres Bild von dieser Problematik zu bekommen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre weitere Arbeit, auch im Ruhestand. Sie sind ja weiterhin voll am Ball! Danke für Ihre großartige Aufklärungsarbeit. Wir lieben Sie!

Uwe: Danke, Lois. Also ich freue mich, nächstes Mal bei euch zu sein! Dann komme ich auch!

Lois: Ja, Sie sind immer herzlich willkommen!

Wir wenden uns jetzt einer ebenso furchtlosen Kämpferin zu, die sich im Kampf gegen Kindesentzug, rituelle Gewalt und Kinderhandel engagiert. Clip ab!

Interview mit Sabine McNeill

Sabine McNeill hat Informatik und Mathematik studiert und 15 Jahre am CERN [Europäische Organisation für Kernforschung] gearbeitet. Anschließend war sie als Eventorganisatorin, Softwaredesignerin, Web-Publisherin und mathematische Künstlerin tätig.

In London engagierte sie sich ehrenamtlich als „McKenzie Friend“, was einem juristischen Laienberater entspricht. Dabei kam sie mit Opfern von rituellem Missbrauch und Inobhutnahmen in Kontakt, denen von der Justiz nicht geholfen, sondern geschadet wurde. Sabine McNeill begann diese Fälle im Internet öffentlich zu machen. Mit großem Einsatz setzte sie sich für Kinder ein, die vom Staat ihren Eltern weggenommen wurden und trug dieses Anliegen sogar im Europäischen Parlament vor.

„Deshalb sind wir heute hier. Wir sind hier, um um Hilfe zu rufen. Es gibt Kinder, die schreien, um gehört zu werden. Wenn Sie diese Kinder nicht schreien hören, wer dann?“

Insgesamt begleitete sie ca. 50 Fälle von Kindswegnahmen. Der bekannteste war der „Hampstead-Fall“, in welchem sie Videos mit Zeugenaussagen der Kinder Alisa und Gabriel veröffentlichte. Darin bezeugten die Kinder, dass ihr Vater eine satanische Sekte organisiert hatte, die regelmäßig Kinder missbrauchte und ermordete. Sie schilderten auch, wie ihr Vater ihnen beim Mord an Babys die Hand führte. „Unser Vater erzieht mich und uns dazu, weil wir's nicht können. Wir sind nicht stark genug um einem Baby den Kopf abzuschneiden. Er muss nur das Messer halten und seine Hand oben auf unsere Hand legen und uns helfen einem Baby den Kopf abzuschneiden, weil er es gerade lernt. Er bringt es mir und Gabriel bei.“

Trotz dieser Aussagen wurde von der Justiz nicht der Vater verurteilt, sondern das Gericht nahm der Mutter die Kinder weg und erteilte dem Vater das alleinige Sorgerecht.

Später sorgte dieselbe Richterin auch im schottischen Missbrauchsfall Hollie Greig dafür, dass der Vater, der des Missbrauchs beschuldigt wurde, nicht verurteilt wurde. Doch es gab nicht nur bei der Richterin, sondern auch bei den Tätern Überschneidungen zum Hampstead-Fall.

Auch nach dem Hampstead-Urteil blieb Sabine weiter aktiv, sammelte zehntausende Unterschriften für Petitionen und dokumentierte Beweise. Sie machte auch die von der Mutter zusammengestellte Liste mit 175 Tätern zugänglich. Dies brachte die Täterkreise in

Bedrängnis, die schließlich Strafanzeige gegen sie stellten. Mit 73 Jahren wurde sie daraufhin zu einer hohen Gefängnisstrafe von neun Jahren verurteilt und nach etwa vier Jahren nach Deutschland abgeschoben. Zahlreiche ihrer Webseiten wurden geschlossen. Trotz der Schikanen, die sie im Gefängnis erlitt, hat Sabine nicht aufgegeben: Sie unterstützt weiterhin Mitstreiter im Kampf gegen Kindesmissbrauch und Kinderhandel.

Lois: Hallo, liebe Sabine. Ich umarme dich!

Sabine: Grüß dich, Lois. Danke, dass du mich hören möchtest.

Lois: Ja, was für eine Ehre, dass wir dich heute an der 22. AZK sprechen dürfen! Du hast zahlreiche Opfer von satanisch-rituellem Missbrauch begleitet und auch einige Fälle für meine Filme vermittelt. Du hast Mütter im Gefängnis kennengelernt, denen die Kinder weggenommen wurden. Du hast für diese Mütter gekämpft und kämpfst immer noch wie eine Löwin für diese Mütter und Kinder. Bitte erzähle uns doch kurz von deinen Erlebnissen!

Sabine: Ja, es ist schwierig, weil ich nicht weiß, wo ich anfangen soll. Meine ersten Opfer, die ich kennengelernt hatte, hatten ja überhaupt nichts mit Kindern zu tun. Es waren Männer im House of Lords [Oberhaus des britischen Parlaments], wo ich Veranstaltungen organisierte. Und dann erst kamen die Opfer von Banken und Gerichten. Und dann kam es. Und dann kamen allgemein Frauen und dann kamen diese Kinder, die das Schlimmste von allem berichtet haben. Und vorher war das alles schon so schlimm. Ich werde das nie vergessen, wie eine rumänische Sozialarbeiterin behauptet hatte, dass bei einer portugiesischen Familie mit fünf Kindern das nicht zuträfe, was sie – sagen wir mal – entschuldigt hätte. Und das war so was von pathetisch und so was Idiotisches und so scheinheilig. Da kann man einfach nicht zusehen, ohne was zu machen.

Wenn ich dir von meinen Erfahrungen erzählen soll, dann war vielleicht das Schlimmste das Gespräch mit einer Frau, die ihr sogenanntes „Bye-Bye-Meeting“ hatte mit ihrem kleinen Baby. Und dann hatte sie ein sogenanntes letztes Meeting, bevor ihr das weggenommen wurde. Es ist also so was von unbeschreiblich scheinheilig. Und es ist eine Scharade, es ist grotesk. Ja, ich weiß gar nicht, welche Worte ich am besten nehmen soll. Also, es ist schwer zu sagen, was das Schlimmste ist. Wie soll man Verbrechen einstufen? An der Anzahl der Kinder? An der Grausamkeit, die man den Kindern zufügt oder die man den Eltern zufügt? An der absolut grausamen Erfahrung von Gefängnisaufenthalten, wo eben die sogenannten Offiziere da auch nur ihre Macht missbrauchen, weil sie die Gelegenheit haben und alles andere als das tun, was sie tun sollten und was gepredigt wird und was verlangt wird, theoretisch. Es ist so schlimm, dass man das alles eigentlich nur geistig interpretieren, entschuldigen und erklären kann.

Lois: Und du hast mir noch von einer Mutter erzählt, der man vier Kinder weggenommen und das fünfte Kind aus dem Gefängnis geholt hat.

Sabine: Also ich habe sie gesehen, als sie schwanger war im Gefängnis. Als sie dann draußen war, schrieb sie mir – weil es diesen „Email-a-Prisoner“-Service gibt – dann per E-Mail, dass man ihr das Baby auch genommen hat.

Lois: Das fünfte auch noch?

Sabine: Ja.

Lois: Ei, ei, ei.

Sabine: Bis zu dem Hampstead-Fall war der schlimmste Fall eine nigerianische Familie mit sieben Kindern. Da wurden alle Kinder weggenommen. Mit diesen idiotischen Verfahren in sogenannten Familiengerichten, die geheim gehalten werden. Also da darf keine Presse rein. Und das geht seit Jahrzehnten so. Und das siebte wurde im Gefängnis geboren. Und ich hatte mit der amerikanischen Mutter, die in der Nachbarzelle war, auch Kontakt, deren Kind in London geblieben war. Und nachdem sie exportiert wurde, trotz all meiner Hilfen. Die Amerikanerin hat das genau miterlebt, was die Nigerianerin erlebt hat. Und wie die Sozialarbeiterin gesagt hat: „Ja, den wirst du nie wieder sehen.“ Und das „Dolle“ war auch da, dass in der Familie die älteste Tochter von dem Sohn der Pflegefamilie missbraucht wurde. Die nächste Tochter sagte der Mutter, dass sie abends immer zu dunklen Veranstaltungen gefahren wird, wo nur Männer sind. Und der junge Sohn, der fragte seine Mutter, was denn Pädophilie sei.

Lois: Und wie ging es dann weiter, als du im Gefängnis warst?

Sabine: Na ja, als ich im Gefängnis war, hatte ich ja die Petition veröffentlicht. Und da hatte ich 16.000 Unterschriften und mehr. Und hatte auch über 100.000 Views auf meiner Webseite, die ich für die Kinder gemacht hatte. Ich baute ja einzelne Webseiten für die schlimmsten Fälle. Und dadurch war ich ja relativ bekannt. Und dies ist die Tüte mit all den Karten, die ich bekommen habe, womit ich meine Zellwand dekoriert habe. Ich habe es nie geschafft, eine Kette daraus zu machen. Aber die wollte ich natürlich nicht wegschmeißen.

Lois: Oh, Sabine, das freut uns, dass du diesen Zuspruch bekommen hast und du wirst ihn auch weiterhin bekommen. Mich hat das total erschüttert, das mal live zu sehen, wie so ein Baby entzogen wird. Ich zeige uns das mal kurz.

Clip: „Also, Sie haben an dieser Stelle genau eine Option. Sie müssen ihn dem Rettungssanitäter übergeben und können dann mit Ihren Freunden und Ihrer Familie, die da draußen sind, fröhlich Ihren Weg fortsetzen. Oder ich nehme ihn Ihnen weg und Sie gehen ins Gefängnis. Sie müssen diese Entscheidung treffen. Sie müssen sie jetzt treffen.“

„Ich werde ihn nicht gehen lassen.“

„Okay. Okay. Lass ihn bitte gehen, damit er nicht verletzt wird, okay? Komm kurz her. Okay.“

„Ich ließ ihn gehen. Ich ließ ihn gehen.“

„Nein, sie geht ins Gefängnis.“

„Ich wollte nur sagen, was ich jetzt nicht kann, aber ich ließ ihn da.“

„Legen Sie Ihre Hände auf den Rücken.“

„Sie schlossen die Tür des Krankenwagens. Es war das Letzte, was ich sah.“

„Sie entführen meinen Enkelsohn.“

„Nein, geh ins Auto. Ins Auto. Es ist alles in Ordnung.“

„Ich will mich verabschieden.“

„Es ist okay. Ins Auto. Du machst es nur schlimmer.“

„Jedes Kind ist für den Staat rund eine Million Dollar wert.“

Lois: Also das ist der Großvater von dem Baby.

Sabine: Es ist sowas von gemein und sowas Schlimmes. Ich meine, „they are just doing their job“, nicht? Das ist so dasselbe wie unter Nazizeiten, so wie man sich das erklären kann. Die führen nur Befehle aus und sind so roboterhaft geworden. Die haben keine eigenen Emotionen. Die wissen nicht mehr, was richtig ist.

Lois: Ja. Das kommt von oben. Dieser ganze Kinderhandel wird ja unterstützt. Kannst du das auch bestätigen?

Sabine: Ja, ja, also von oben, auf egal welcher Instanz. Die Sozialarbeiter können es ja nicht ohne Polizei machen. Die Polizei kann es nicht machen ohne Gerichte.

Lois: Ja. Da bist du eine Zeugin, die das alles aus nächster Nähe erlebt hat.

Sabine: Das kann man wohl sagen.

Lois: Ja, wir möchten uns bei dir wirklich sehr herzlich bedanken für deinen Einsatz für diese Mütter und Kinder. Wir haben ja eine Plattform gegründet, Vetopedia, wo sich diese Mütter auch eintragen können und ihre Kindsinobhutnahmen erfassen können. Damit wir auch das System dahinter immer besser verstehen können. Wir würden uns natürlich freuen, wenn du auch in deinem Netzwerk das verbreiten und bekannt machen könntest.

Sabine: Ja, es ist unglaublich, was ihr macht. Das ist ganz, ganz toll. Danke, dass ihr mir zugehört habt.

Lois: Ja, vielen, vielen Dank für deinen Einsatz für diese Mütter und Kinder! Das ist wirklich großartig. Wir werden das auf jeden Fall bekannt machen, liebe Sabine McNiell. Und wir lieben dich.

Sabine: Ich danke dir. Ich euch auch. Ich habe unglaublichen Respekt davor, was ihr alles gemacht habt und macht. Und Bewunderung.

Lois: Ja. Du bist da genau am Gleichen dran, wie wir. Du bist so unerschrocken und mutig. Das ist unglaublich. Gibt es irgendwas, was du den Zuschauern an der AZK noch sagen möchtest? Irgendetwas?

Sabine: Also, bei der AZK geht es ja um die Zensur. Und ich hoffe nur, dass niemandem das passiert, was mir passiert ist mit all meiner Arbeit, die ich online ins Web gestellt habe. Das hat so viel Schaden angerichtet für mich und die Opfer. Es ist eben auf das digitale Niveau verschoben worden. Und es ist schlimm, schlimm, schlimm, was sich alles abspielt. Bloß kann man sich das im Allgemeinen ja gar nicht vorstellen. Man möchte nicht mit negativen Gefühlen und Erfahrungen vertraut werden.

Lois: Ja, gell, deine ganzen Homepages wurden einfach aus dem Internet geholt. Deine ganze Arbeit für die Opfer wurde zerstört und gelöscht. Das ist so schlimm.

Sabine: Leider, ja.

Lois: Aber es kommt ans Licht, es kommt an die Öffentlichkeit, liebe Sabine. Und die ganze AZK sorgt dafür. Ja? [Publikum ruft laut: Ja!]

Die Sabine ist schon 81 Jahre alt und hat so viel gelitten in ihrem Leben. Das hat jetzt richtig gut getan, dass sie das hier einfach mal richtig mit uns teilen konnte. Und das hat mich auch wirklich sehr berührt.

Und wir möchten jetzt hier gleich weitergehen mit einem aktuellen Fall, der auf Vetopedia eingetragen wurde, nämlich von Corinne Ioli. Ihr wurden ihre Kinder weggenommen. Clip ab!

Interview mit Corinne Ioli

Vetopedia gibt dem Volk eine Stimme, wenn dieses mundtot gemacht werden soll. Gerade bei Inobhutnahmen ist das häufig der Fall. Insbesondere alleinerziehende Mütter stehen teils fassungslos einem Justizapparat gegenüber, der ihnen mit voller Wucht die Kinder entrissen hat. Allein in Deutschland werden laut offiziellen Statistiken täglich durchschnittlich 100 Kinder von ihren Eltern getrennt. Vetopedia gibt ihnen nun die Chance ihren Fall öffentlich zu machen. Eine Mutter, die diese Chance genutzt hat, ist Corinne Ioli.

Corinne Ioli ist Schweizerin. Im Jahr 2019 wurden ihr ihre beiden Töchter gewaltsam entzogen. Acht Personen, darunter Polizeibeamte und Mitarbeiter der KESB [Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde] drangen in ihre Wohnung ein und brachten die Kinder in ein Heim. Der Kindsvater, von dem Corinne Ioli getrennt lebt, erstattete Anzeige gegen sie. Die Gründe waren haltlose Anschuldigungen, die allesamt von Fachpersonal widerlegt wurden. Bis heute hat die Schweizer Justiz jedoch durch alle Instanzen die hieb- und stichfesten Beweise ignoriert und unterstützt den Kindsvater, der die Mutter mittels Strafverfahren in die Enge zu treiben versucht.

Dem vorausgegangen war eine Verhaltensänderung der Mädchen gegenüber dem Kindsvater, als sie noch mit ihm und der Mutter zusammenlebten. Sie verweigerten jegliche körperliche Berührung und wehrten sich mit Kratzen, Beißen und Schlagen gegen die Annäherungen. Zur gleichen Zeit entwickelte der Kindsvater pädophile Neigungen. Diese Vorfälle bewegten Corinne Ioli, sich vom Vater zu trennen. Daraufhin zeigte er sie wegen Kindeswohlgefährdung an.

Niemand ging auf die alarmierenden Neigungen des Vaters ein oder führte Untersuchungen durch. Im Gegenteil. Die Betreuerin im Heim, in dem die Kinder lebten, äußerte sich dazu wie folgt: „Auch wenn ein Vater seine Kinder missbraucht, lieben sie ihn noch immer“ und „die meisten Männer haben pädophile Fantasien, es kommt selten zur Tat.“ Mittlerweile ist diese Betreuerin die neue Partnerin des Vaters. Sie erwirkte im Jahr 2021 ein totales Kontaktverbot zur Mutter, das bis heute anhält. Daraufhin entzog die zuständige Richterin der Mutter das Sorgerecht und übertrug es dem Vater. Im September 2024 zog der Vater mit seiner neuen Partnerin und den beiden Mädchen nach Schweden.

Bis heute kämpft Corinne Ioli für ihr Recht als Mutter. Sie leistet Aufklärungsarbeit und deckt die Machenschaften hinter rechtswidrigen Kindsinobhutnahmen auf. Näheres dazu erfährt man auf ihrer Internetseite www.kinder-zurueck-nach-hause.ch und www.MamaLoveCollection.com

Lois: Hallo, liebe Corinne.

Corinne: Hallo, liebe Lois.

Lois: Da ist man ja erst mal echt fassungslos, wenn man das hört. Wie kann so etwas geschehen?

Corinne: Solche sogenannten verdrehten Platzierungen berufen sich auf das „Parental Alienation Syndrome“, PAS. PAS wurde von Richard Gardner gegründet, der selber pädokriminell war. PAS besagt, dass, wenn ein Kind im Rahmen einer elterlichen Trennung den Vater ablehnt und/oder sogar von sexualisierter Gewalt durch den Vater erzählt – so sagt PAS – das Kind lüge. Die Mutter habe es dahingehend manipuliert. Die Mutter-Kind-Beziehung sei zu eng, geradezu symbiotisch und deshalb müsse das Kind aus der Obhut der Mutter entfernt werden, zum Vater verfügt und der Kontakt zur Mutter abgebrochen werden.

Unser Fall enthält alle Elemente von PAS. Das Pädothema in Form pädophiler Fantasien. PAS wird aber auch angewendet, wenn hieb- und stichfeste Beweise von Kindsvergewaltigungen durch den Vater vorliegen. Dazu muss man wissen, dass das Ausmaß von Kindsvergewaltigungen monströs ist. Gerade auch im familiären Kontext, das heißt, immer wieder, über Jahre. Wir wissen auch, dass von tausend Anschuldigungen wegen Kindesmissbrauch gerade mal zwei erfunden sind. Das war eine Studie des französischen Justizministeriums. Die Mär also, dass Mütter Missbrauch erfinden, entpuppt sich als klare Täterschutzstrategie.

Lois: Ah, alles klar. Also dann kann man eigentlich sagen, dass PAS so eine Art Schutzschild für Kindsvergewaltiger ist?

Corinne: Ganz genau, das ist es. Mütter und Kinder werden als Lügner dargestellt, zum Schweigen gezwungen und wir werden in die Einzelfallfalle gelockt. Dabei sind wir bei weitem keine Einzelfälle. Uns sind international dieselben Textbausteine und Schlüsselwörter in den Gutachten und in den Verfügungen bekannt. Und wir beobachten ebenfalls international denselben Behördenterror gegen Mütter, die ihre Kinder zu schützen probieren. PAS und diese rechtswidrigen Kindeswegnahmen verursachen schwerste Traumatisierungen bei Kindern und bei Müttern bis hin zur Dissoziation [Abspaltung von Gedanken, Gefühlen oder Wahrnehmungen, oft als Schutzreaktion]. Wie wenn das noch nicht reichen würde, wird gegen Mütter, die ihre Kinder zu schützen suchen, eine regelrechte Hexenjagd losgetreten, und zwar auf allen Ebenen, beruflich, sozial, finanziell bis hin in die Obdachlosigkeit. Denn was scheuen Täter buchstäblich wie der Teufel das Weihwasser? Das sind einmal gesund gebundene Kinder, die ihrer Mutter von etwaigem Missbrauch erzählen, und zweitens natürlich Mütter, die diese Kindeswegnahmen überstehen, sich vernetzen und darüber sprechen. Öffentlich. Eine diabolische Verdrehung findet da statt. Und das müssen wir wieder richtig drehen. Sie wollen, dass wir schweigen, also reden wir. Sie wollen, dass wir untergehen, also lassen wir uns nicht unterkriegen.

Lois: Ja. Sehr, sehr schön.

Corinne: Das ist allerdings anspruchsvoll. Und es geht darum, dass man sich täglich am

eigenen Schopf wieder hochzieht. Dazu hilft einem natürlich die Liebe zu den Kindern. Und dann kommt auch Hilfe. Und auf diese Hilfe sind wir angewiesen.

Lois: Ja, vielen Dank. Ich fasse an dieser Stelle zusammen, wie ich das verstanden habe: PAS ist ein theoretisches Konstrukt, dem der Anschein von Wissenschaftlichkeit gegeben wird. Es wurde von einem Täter ins Leben gerufen, um Opfer zu diskreditieren, um sich selbst und auch andere Täter zu schützen. Das kommt mir auch sehr bekannt vor, denn dasselbe kennen wir von der „False Memory Syndrome Foundation“ [Interessengemeinschaft von Personen, die angaben, fälschlicherweise des sexuellen Missbrauchs beschuldigt zu werden]. Also das mit den falschen Erinnerungen, dass alles falsch sei. Gibt es da Verbindungen zwischen PAS und diesem FMS (False Memory Syndrome)?

Corinne: Absolut. Richard Gardner, wie gesagt, der Erfinder von PAS, war selber pädokriminell. Die Eltern, die diese „False Memory Syndrome Foundation“ gegründet haben, das waren Eltern, die von ihren Kindern des rituellen Missbrauchs angeklagt wurden. Es bestehen großflächige Überlappungen zwischen beiden Themenbereichen. Und wir kennen Fälle im In- und Ausland von rechtswidrigen Kindswegnahmen nach PAS, wo dann die Kinder von der Mutter weggenommen werden, zum Vater verfügt und vom Vater an diese Rituale mitgenommen und dort gefoltert werden.

Lois: Also Richard Gardner, dieser Gründer, ist jetzt tot und die „False Memory Syndrome Foundation“ ist aufgelöst. Und doch bestimmen sie bis heute diese Verfahren zu Pädokriminalität und rituellem Missbrauch. Wie kommt es, dass es sich so hartnäckig halten kann?

Corinne: PAS will verhindern, dass Pädokriminalität ans Licht kommt. Die „False Memory Syndrom Foundation“ will verhindern, dass die satanischen Netzwerke ans Licht kommen. Wir haben es mit dem Wesenskern des Bösen zu tun. Wenn diese beiden Themenbereiche fallen, fällt der Rest – und mit Rest meine ich Finanz, Pharma, Medien, Bildung etc. – von alleine. Und deshalb sollten wir unsere Kräfte bündeln und gegen Pädokriminalität und gegen diese rechtswidrigen Kindswegnahmen uns ins Zeug legen. Das ist das unsterbliche Haupt der Hydra. Wenn das abgeschlagen ist, ist sie besiegt.

Lois: Ja! Applaus! Sehr schön! Vielen Dank, dass du so dastehst wie der Fels in der Brandung.

Corinne: Herzlichen Dank an dich, Lois. Und weiterhin eine spannende AZK.

Lois: Danke, danke. Ich möchte jetzt das Wort gleich an eine Frau weitergeben, die auch so dasteht wie ein Fels in der Brandung und zwar seit 30 Jahren. Und das ist Andrea Christidis. Clip ab!

Referat von Andrea Christidis

Dr. Andrea Christidis ist eine Kämpferin für Wahrheit und Gerechtigkeit – für Kinder und Eltern.

Sie ist Psychologin für klinische, pädagogische und neuropsychologische, kriminalistische und forensische Psychologie sowie Verhaltenstherapeutin.

In ihrer Funktion als unabhängige Gutachterin hat sie bereits in über 1.000 Familienfällen geprüft, ob Inobhutnahmen durch Jugendämter gerechtfertigt waren. Dabei deckte sie Gefälligkeitsgutachten, Unterschriftenfälschungen, Datenmissbrauch, falsch gestellte Diagnosen, staatliche Korruption, Protokollfälschungen, Rufmord und die Behauptung falscher Tatsachen auf. So stieß sie auch auf Fälle von satanisch-ritueller Gewalt. Aufgrund ihres großen Engagements sah sie sich von Beginn an zahlreichen Widerständen ausgesetzt. So versuchte man ihr beispielsweise ihre beruflichen Titel zu entziehen. Es wurden über 80 Strafanzeigen gegen sie gestellt, die jedoch allesamt entkräftet werden konnten. Dr. Christidis deckt auf, dass bei den Inobhutnahmen in Deutschland ein institutioneller Missbrauch stattfindet, der Kinder auf vielfältige Weise ausbeutet.

Um dem entgegenzutreten, gründete sie im Jahr 2024 die Vereinigung „Axion Resist“. Diese besteht aus Experten der Bereiche Medizin, Psychologie, Pädagogik, Rechtswissenschaft, Kriminalistik, Biologie und IT und setzt sich für den Schutz von Kindern und deren Gesundheit sowie für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit ein. Durch den Zusammenschluss können die Kompetenzen der verschiedenen Fachbereiche schlagkräftig gebündelt werden.

Dr. Andrea Christidis war zudem mit ihrem Mann im Vorstand von MWGFD [Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V.], einem Zusammenschluss, der sich dem Ziel verschrieben hat, dem gesundheitlichen und sozialen Wohl der Bevölkerung zu dienen.

Lois: Hallo Andrea! Schön, dass Du hier bist! Wir würden gerne von dir ein paar Fakten hören zu Kinderhandel und zu Inobhutnahmen. Du bist die absolute Expertin auf dem Gebiet. Wir würden gerne von Deinen Erlebnissen hören. Es gibt ja Vorträge von dir, da kann man Stunden zuhören. Du hast sehr viel zu sagen. Heute hast Du nur 20 Minuten, ich wünsche Dir viel Glück, das zusammenzufassen!

Andrea: Dankeschön, dass ich hier sein darf, und ich habe feststellen müssen, dass ich einige der Referenten schon kenne und selber schon Symposien mit ihnen durchgeführt habe oder Interviews. Es hat mich trotzdem wieder mitgenommen. Ich fange jetzt einfach an, darüber zu reden, wie man auch staatlicherseits an diese vielen Kinder herankommt. Und ich beginne gleich mit mehreren Punkten.

Punkt eins – der Einstieg: Das doppelte Gesicht des Kinderschutzes. Deutschland gilt als Rechtsstaat, als Schutzraum für Kinder. Doch die Realität zeigt ein völlig anderes Bild. Ende 2023 waren rund 215.000 Kinder in fremder Obhut – in Heimen, Pflegefamilien oder Einrichtungen der Jugendhilfe. 2024 wurden täglich etwa 190 Kinder von den Eltern getrennt. Jedes Jahr laufen rund 148.600 Verfahren zu Sorge- und Umgangsfragen – bis zu 86.000 Kinder sind in hochkonflikthaften Verfahren eingebunden und gefangen. Gleichzeitig steigen die Kosten pro Fall: Schon 2016 lagen sie bei über 12.000 Euro – heute deutlich höher. Die jährlichen Gesamtausgaben für Fremdunterbringungen belaufen sich auf 8 Milliarden Euro. Kinderschutz ist längst ein Milliardengeschäft geworden. Doch hinter dieser Fassade lauern institutionelle Gewalt, wirtschaftliche Interessen und strukturelles Versagen.

Zweiter Punkt: Dr. Reiner Fuellmich hat Aufklärung mit weltweiter Reichweite betrieben. Dieser international bekannte Anwalt, Reiner Fuellmich, wurde durch den Corona-Ausschuss

einem Millionenpublikum bekannt. Seine Mission: Aufklärung über politische und gesellschaftliche Missstände. Er berichtete auch über Kinderhandel, institutionellen sexuellen Missbrauch und Korruption in Behörden. Doch als Fuellmich im Corona-Ausschuss die Flutkatastrophe im Ahrtal untersuchen will – wo es um angeschwemmte Babytotenschädel gegangen sein soll, was viele Anwohner berichtet haben sollen, was natürlich ein Hinweis auf rituellen Missbrauch ist – beginnt ein Machtkampf, der weit über Deutschland hinausreicht.

Dieser Punkt hat auch dazu geführt (weil das ja heute schon mehrfach zur Sprache kam), dass andere Personen, die das behauptet haben, die untersuchen wollten – nicht nur Dr. Reiner Fuellmich, sondern zum Beispiel auch der inzwischen in Untersuchungshaft sitzende und noch immer nicht angeklagte Max Eder, der damals die GSG 9 [Spezialeinheit der deutschen Bundespolizei] gegründet hat, der in dem Bereich ganz, ganz rübrig war, und andere, im Zusammenhang mit der sogenannten Prinz-Reuß-Gruppe, ich glaube, es ging um 26 Personen – heute noch in Untersuchungshaft sitzen. Zwei davon sind mittlerweile verstorben.

Am 5.9.2022 folgt dann die haltlose Strafanzeige gegen Dr. Fuellmich. Sie scheitert, doch das Gericht eröffnet daraufhin eigene Anklagepunkte. Ein Muster, das viele Aufklärer kennen – wer unbequeme Fragen stellt, wird selbst zum Fall.

Später gründet Dr. Reiner Fuellmich ICIC.law (<https://icic.law/>), ein internationales Aufklärungsportal. Seine Interviews – etwa mit Calin Georgescu am 22.12.2022 und Cathy O'Brien am 20.8.2023 – erreichten weltweit Zuschauer. Cathy O'Brien war, wie es heute schon von Marcel Polte dargelegt wurde, ein Opfer von rituellem Missbrauch. Sie war auch in diesem MKultra-Programm als „Versuchsperson“ – so möchte ich es einfach mal sagen – betroffen.

Jetzt komme ich zum Punkt drei: Ein Berliner Missbrauchsfall – Wenn das System versagt. Im Zentrum steht ein vierjähriger Junge, der seiner Mutter von oralem und analem Missbrauch durch den Vater berichtet. Eine Kinderärztin und Ärzte der Charité bestätigen den dringenden Verdacht auf kontinuierlichen sexuellen Missbrauch. Es gibt Beweisfotos und Berichte. Ich habe darüber auch schon berichtet im letzten Jahr im Dezember auf einem Symposium in Bayern. Das kann man immer noch abrufen unter YouTube bei „Axion Resist“. (<https://www.youtube.com/watch?v=1PukoPpyPXk>) Doch die Berliner Opferanwältin leitete – laut der Mutter – wesentliche Untersuchungsbefunde nicht ans Gericht weiter. Das LKA [Landeskriminalamt] stellt daraufhin die Ermittlungen ein. Die Begründung: „Das muss alles der Phantasie des Kindes oder durch eine Beeinflussung der Mutter entsprungen sein.“ Auf Tonaufnahmen der Vernehmungen zeigt sich: Es gab keine Spur von Beeinflussung durch die Mutter. Die Tonaufnahmen liegen mir vor. Das Verfahren ist beendet. Die Mutter hat seit vielen Jahren keinen Zugang zu ihrem Kind. Der Junge ist inzwischen 14 Jahre alt. Mir haben Zeugen mitgeteilt – ich kann das nicht verifizieren oder untersuchen –, dass der Junge mittlerweile in Berlin auf den Kinderstraßenstrich gehen soll.

Viertens: Eskalation und Täterprivileg. Der Junge entwickelt schwerste Verhaltensauffälligkeiten: Sexualisiertes Verhalten, Inkontinenz und Suizidgedanken. Er fordert Erwachsene zu sexuellen Handlungen auf, wiederholt Missbrauchsszenen im Kindergarten und in der Schule. Es gab Therapieempfehlungen von Medizinern. Diese wurden ignoriert. Der Vater hat sie abgelehnt, bekommt aber trotzdem 2015 das alleinige

Sorgerecht. Die Mutter, wie ich schon gesagt hatte, verliert jeglichen Kontakt zu dem Kind. Ein Jahr lang durfte sie ihr Kind gar nicht sehen. Dann sporadisch und begleitet, und inzwischen hat sie jahrelang keinen Kontakt. Mehrere Parteigutachten bestätigten den Missbrauch. Sie blieben alle unbeachtet. Das Jugendamt Neukölln dokumentiert noch 2017 und 2018, als das Kind schon längst beim Vater lebte, massiv sexualisiertes Verhalten bei dem Kind. Der Junge sagte mehrfach: „Ich will sterben.“ Ich habe sämtliche Akten durchgesehen, die mir vorgelegt werden konnten vom Familiengericht usw. Es findet sich kein Nachweis einer Kindeswohlgefährdung durch die Mutter.

Fünftens: Verstrickungen und systemischer Täterschutz. Die Mutter erfährt, dass das „National Center for Missing and Exploited Children“, NCMEC [Amerikanisches Zentrum zur Meldung von vermissten und missbrauchten Kindern] – das schon von Uwe Kranz angesprochen wurde – eine Meldung über Kinderpornografie zu diesem Fall registriert hat. Es wurde registriert beim LKA (Landeskriminalamt), aber es erfolgte keine Ermittlung. Carsten Stahl, der sich öffentlich als Kinderschützer inszeniert, kennt laut der Mutter den mutmaßlichen Täter – den Vater – seit Jugendzeiten persönlich. Er besucht ihn auch in der gemeinsamen Wohnung – damals, als die Mutter mit dem Vater noch zusammenlebte. Aber Carsten Stahl verklagt die Mutter, weil sie sagte, dass Carsten Stahl diesen Vater kennt. Die Mutter gewinnt vor Gericht und der Richter fragt: „Was will Stahl damit eigentlich bezeichnen? Warum soll die Mutter nicht sagen dürfen, dass er den Vater kennt?“

Sechstens: Der Fall Dr. Dorothea Thul – Die Einschüchterung einer Ärztin. Die Kinderärztin Dr. Dorothea Thul erstellt im Auftrag der Mutter ein medizinisches Gutachten, das den chronischen sexuellen Missbrauch des Jungen bestätigt. Kurz darauf wird sie vor ihrer Wohnung überfallen. Sie wird bedroht, in die Psychiatrie eingewiesen und in Untersuchungshaft genommen – als man sie nicht psychiatrisieren konnte – wegen angeblicher „Beleidigung“.

Siebtens: Gesellschaftlicher Kontext – Wenn Kinderschutz zur Industrie wird. Hinter diesen individuellen Schicksalen steht ein System mit Fehlanreizen. Die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe verschlingt jedes Jahr Milliarden. Für jedes untergebrachte Kind fließen im Schnitt über 12.000 Euro pro Monat. Manche Träger erhalten das Zehnfache. Jetzt wurde von Politikern – ich war selbst Kommunalpolitikerin, deswegen kann ich das so sagen – Armut als Kindeswohlgefährdung eingeschätzt. Wenn Armut eine Kindeswohlgefährdung darstellen soll, fragt man sich natürlich: Warum bekommen die Eltern nicht das Kind? Warum bekommen Kinderheime oder Pflegeeltern dieses Geld? Dazu kommen eine steigende Kinderarmut – die laut Bundestag „weitreichende Konsequenzen für den gesamten Bildungsverlauf“ hat –, Überforderung von Familiengerichten, fehlende Beweissicherung bei sexuellem Missbrauch und ein institutioneller Täterschutz, der Mütter kriminalisiert, wenn sie Missbrauch vermuten oder anzeigen. Das kann ich so sagen, weil ich schon vor Jahren über eintausend Familienrechtsakten gesichtet habe und eben so viele Gutachten untersucht und kritisiert habe. Es ist sehr schwer, sexuellen Missbrauch nachzuweisen, wenn kein genetisches Material oder massive Verletzungen gefunden werden, das muss ich vorausschicken. Wenn die Kinder das behaupten, wird ganz oft der Mutter unterstellt, sie habe das Kind manipuliert. Dann heißt es, die Mutter ist die Kindeswohlgefährderin und das Kind kommt zum mutmaßlichen Täter – und zwar so gut wie in allen Fällen, das kann ich tatsächlich so bestätigen. Und der institutionelle Täterschutz, der Mütter kriminalisiert – das kommt noch hinzu – ganz oft haben die Mütter dann ein Strafverfahren am Hals oder sie

werden psychiatrisiert. Manchmal bekommen sie irgendwelche Diagnosen, die hinten und vorne nicht zutreffend sind. Das heißt: Wer Missbrauch anspricht, riskiert, das eigene Kind zu verlieren. So wird Täterschutz zur Staatsräson.

Achtens: Historische Parallelen – Die dunkle Seite der Heimerziehung. Die Fälle sind kein Einzelfall. Von den Kentler-Experimenten über die Haasenburg bis zu den SOS-Kinderdörfern oder der Kleinen Lena aus Wunsiedel: Immer wieder kam es in staatlich oder kirchlich beaufsichtigten Einrichtungen zu sexualisierter Gewalt, Folter oder Tod. Die Sachen sind öffentlich dokumentiert. Man kann sie auch auf unserer Homepage nachschauen bei „Axion Resist“ [<https://axionresist.com/>]. Wir haben auch schon viele Symposien dazu gegeben, viele Fälle und Quellen dazu benannt. Viele Opfer wurden nie gehört. Und wer Missstände benennt – davon kann ich ein Lied singen – wird oft selbst zum Ziel.

Und neuntens und auch damit der Schluss: Der Preis der Wahrheit. Dr. Reiner Fuellmich steht symbolisch für jene, die unbequeme Wahrheiten aussprechen. Er wollte aufklären über Korruption, Missbrauch und Machtmissbrauch. Dafür wurde er kriminalisiert. Frau Dr. Dorothea Thul diagnostizierte, was niemand hören wollte, und verlor ihre Freiheit. Das trifft auch für Max Eder und andere aus der Prinz-Reuß-Gruppe zu und sicherlich noch für viele andere. Und deswegen möchte ich gerne noch anfügen, dass wir auf unserer Homepage von „Axion Resist“ Spendenkonten aufführen werden für die einzelnen Betroffenen, die in Untersuchungshaft sitzen und dringend Unterstützung – Gelder für ihre Rechtsverteidigung – benötigen. Wir werden das also auf unserer Homepage veröffentlichen. Mütter, die ihre Kinder schützen wollten, wurden entrechnet. Und Kinder, die Hilfe brauchten, wurden dem System überlassen, das sie brechen sollte. Ich erinnere an den Satz von dem Politiker und ehemaligen Bundeskanzler Olaf Scholz, der schon 2002 sagte: „Wir haben die Lufthoheit über den Kinderbetten schon gewonnen.“ Das heißt: Der Staat hat sich die Kinder einverleibt. Sie werden indoktriniert – schon in den Kindergärten und in den Schulen – mit sexueller und ungehöriger Aufklärung. Wir hatten dieses „Original Play“, wo Eltern nicht wussten, dass fremde Männer in Kindergärten eindrangen und die Kinder sexuell belästigten. Es kam sogar zu einem Missbrauch usw. Also derartige Dinge passieren und die Eltern haben keine Chance. Beschweren sie sich, müssen sie damit rechnen, dass man ihnen die Kinder entreißt.

Und die Kernbotschaft von allem heißt: Kinderschutz darf kein Deckmantel für Vertuschung sein. Wer Missstände aufdeckt, schützt Kinder – nicht Systeme. Und die Unterbringung von Kindern ist praktisch die Lizenz zum Gelddrucken. Das muss ich hier einfach noch sagen. Und Aufklärung beginnt dort, wo Schweigen zur Pflicht gemacht wird. Dankeschön. Danke.

Lois: Das ist so brillant geschafft hier in so kurzer Zeit, so kompakt! Ich möchte mich wirklich ganz, ganz herzlich bei dir bedanken, dass du dich so einsetzt für die Kinder und so tapfer dastehst. Die gute Frau hat ständig Verfahren am Hals. Als wir telefonierten, musste sie immer hier noch vor's Gericht und hier noch ein Verfahren, „Moment, ich muss noch ...“ Und in der Nacht hat sie vorbereitet, weil sie da noch auf dem Gericht war und da noch – einfach: Du bist eine Heldin! Ja! Und vielen Dank, dass du auch diese Punkte verbunden hast. Und ich wünsche dir ganz, ganz viel Erfolg und danke für diesen Beitrag, von Herzen.

Andrea: Ich bedanke mich. Dankeschön.

Lois: Ja, liebe Zuschauer, wir haben jetzt geballte Ladung an Verbrechen gehört. Wir haben

eine Ahnung davon bekommen, was diese satanische Ideologie bedeutet, was sie für die Kinder bedeutet, was der Kern des Satanismus ist. Er richtet sich tatsächlich gegen unsere Schwächsten, gegen unsere Kinder. Es ist kaum zu ertragen. Man kann jetzt zum einen absinken und sich so denken: Ja, was kann man hier machen? Oder wir können aber auch sagen: Jawohl, das ist jetzt alles ans Licht gekommen, weil wir uns vereinigt haben im Geist, dass es nicht mehr im Verborgenen bleiben kann. Und das ist ein riesiger Sieg. Mein Vater hat es am Anfang dieser AZK gesagt, dass wir jeden Morgen um sechs Uhr mit synergischen Proklamationen diese „scheinbar Unbezwingbaren“ eben dennoch bezwingen. Mit diesen schöpferischen Glaubensgebeten haben wir – das sage ich jetzt einfach mal so – das alles in Gang gebracht, dass diese Gräueltaten ans Licht kommen und diese Decke gesprengt wird, die so dick darüber gelegen hat. Und auch, dass sich immer mehr Überlebende wagen auszusagen, dass Zeugen aufstehen, dass Whistleblowers immer mehr ans Licht kommen, dass Experten auspacken, was hier läuft. Und dass sie auch noch alle Verfolgungen auf sich nehmen, um das aufzudecken! Denn nur durch das Licht können diese finsternen Machenschaften gestraft werden, wenn sie weltweit offenbar werden, wenn sie nicht mehr im Verborgenen bleiben können. Und da bleiben wir weiter dran, da will ich euch ermutigen, jeden Morgen diese Proklamationen auszusprechen. Ich lade euch alle dazu ein, wie mein Vater es schon getan hat heute früh. Und ich sage nochmal: Es ist das Ergebnis unserer synergischen Proklamationen, dass auch immer mehr Überlebende den Mut finden – trotz Morddrohungen – uns das alles zu erzählen, was das für Ungeheuer sind, die uns hier regieren, wie sie sich gegenseitig decken und aus dem Verborgenen heraus diese Fäden des Weltgeschehens ziehen. Und darum machen wir uns eins in aller Schwachheit, heute und hier, und wir tragen diese Botschaft raus. Ich sage das auch jedem Einzelnen von euch sieben Referenten, ihr habt das wunderbar gemacht. Aber wir tragen diese Botschaft raus, weil die Maske gefallen ist und wir sehen jetzt, wer hinter dem allem steht und wer uns hier eigentlich so terrorisiert. Und wir stehen in aller Schwachheit da und sagen: Es ist genug! Es ist genug!!!

Jetzt bitte ich meinen Bruder Elias und seine Frau Stefanie auf die Bühne. Elias wird nach der Pause den nächsten Block übernehmen, wo wir noch in andere Bereiche hineinsehen werden und auch unsere Macht noch mehr erkennen, die wir haben, wenn wir diese Dinge alle an die Öffentlichkeit bringen mit Vetopedia – wenn hier Licht drauf fällt. Aber jetzt übergebe ich dir, Stefanie. Sie hat ein Lied geschrieben und wird auch gleich noch etwas dazu sagen. Ich darf sogar hier noch ein bisschen Panflöte spielen, das tut mir gut, so komme ich wieder schön runter von dem Ganzen. Okay.

Lied von Stefanie Sasek

Stefanie:

Ich bin Stefanie Sasek, die Frau von Elias Sasek. Gemeinsam haben wir vier kleine und super süße Kinder. Ich möchte euch kurz erzählen, wie es zu meinem Lied kam:

Lois, ich habe auf Kla.TV deine Dokus geschaut, deine drei „Blutsekten“-Dokus. Sie haben mich richtig tief erschüttert. Es war einfach schrecklich. Wenige Tage nach der Geburt unseres vierten Kindes wälzte ich mich in meinem Bett und habe diese Bilder nicht mehr weggekriegt. Es hat mich so unglaublich getroffen, was da einfach passiert und das ist einfach für eine Mutter unvorstellbar, unvorstellbar schlimm. Und ich habe dann einen

Lichtblick bekommen, in dieser schweren Stunde, wo ich gemerkt habe: Wir müssen in dieser Schwachheit, die wir jetzt haben, da hinstehen und einfach erwarten, dass jetzt etwas über uns kommt, dass neue Mechanismen frei werden, die einfach etwas in Gang bringen. Und ich habe dann, wie gesagt, einen Funken bekommen und ich möchte auch gar nicht mehr dazu sagen, denn ich habe das ja in mein Lied eingepackt.

Es ist auch mega schön, dass du, Lois, überhaupt die Zeit gefunden hast, das Lied mit deiner Panflöte zu begleiten. Und es ist auch extrem schön, dass auch zwei meiner Schwager und meine Schwägerin mit auf der Bühne sind. Es ist eine Co-Produktion. Wir haben Melodie, Text und alles zusammen gemacht und ich freue mich, dass wir dieses Lied jetzt vortragen können.

Ich hoffe, dass es euch ein Lichtblick ist in diesem schweren Thema.
Danke euch!

Du liegst voll Vertrauen in meinen Armen
Noch viel zu klein für die Lasten dieser Welt
Türen zu, die Dunkelheit muss warten
Doch ich weiß schon jetzt, dass es nicht immer so wird sein

Und noch trage ich dich in meinen Armen
Doch draußen wartet die ganze Welt auf dich
Wer wird dich schützen in diesen wirren Zeiten
Wenn du die Ohnmacht fühlst und die Ungerechtigkeit

Doch höre mein Kind

Nicht in Kraft, sondern in Schwachheit
Findest du den Schlüssel dieser Zeit
Diese Welt verändern nicht die Starken

Sondern die in Schwachheit im Arm des Schöpfers ruhen

Obwohl ich längst auf eigenen Beinen stehe
Fühle ich mich wie du, so hilflos und so klein
Ich sehe die Leiden unserer Zeit und stehe
Nur aus Vertrauen mitten drin im Sturm

Denn nicht in Kraft, sondern in Schwachheit
Liegt er bereit, der Schlüssel dieser Zeit

Diese Welt verändern nicht die Starken
Sondern die in Schwachheit im Auge des Sturmes stehen

Und all die Starken können nichts bewegen,
Wenn wir vertrauend im Arm des Schöpfers ruhen
Wenn wir vertrauend im Arm des Schöpfers ruhen

[Abspann]

Aufdeckende Dokumentationen von Lois Sasek zu Satanisch-rituellem Missbrauch und Kinderhandel
www.kla.tv/Blutsekte

Weitere Informationen zu den Referenten:

- **Sandra Rasch**

<https://raschheilen.de/>

- **Chantal Frei**

www.50voices.org/

www.chantalfrei.com/

- **Marcel Polte**

<https://www.kla.tv/MarcelPolte>

- **Uwe Kranz**

<https://uwe-kranz.de/>

<https://www.weprotect.org/>

- **Sabine McNeill**

<https://sabinemcneill.wordpress.com/>

- **Corinne Ioli**

<https://kinder-zurueck-nach-hause.ch/>

<https://art.corinne-puppenspiel.com/>

- **Andrea Christidis**

<http://www.axionresist.com/>

Infos zu weiteren Konferenzen

<https://www.anti-zensur.info/>

von Is

Quellen: --

Navigieren Sie in der Sendung direkt zu:

00:00:00 Lois Sasek: Einführung

00:09:23 Sandra Rasch: Überlebende ritueller Gewalt

00:26:50 Chantal Frei: Überlebende ritueller Gewalt

00:44:29 Dr. Marcel Polte: Rechtsanwalt und Heilpraktiker

01:05:55 Uwe Kranz: ehemaliger Polizeipräsident & nationaler Experte bei Europol
01:23:44 Sabine McNeill: Informatikerin, Mathematikerin und Opfer-Fürsprecherin
01:37:27 Corinne Ioli: betroffene Mutter
01:47:16 Dr. Andrea Christidis: Psychologin, Gutachterin
02:11:22 Lied: „In deinen Armen“ (Stefanie Sasek)

Weiterführendes zur Sendung

Die ganze 22. AZK jetzt anschauen!

- Geheimlehre der Hochgrad-Freimaurer: „Satan ist Gott.“ | 22. AZK, Teil 1 von Ivo Sasek
www.kla.tv/22azk-ivo
- Impfschäden, Mobilfunkstudien und Krisenprofite – offengelegt auf Vetopedia | 22. AZK, Teil 3 von Elias Sasek mit Kurzreferaten (verfügbar ab dem 06.12.2025)
www.kla.tv/22azk-elias

Aufdeckende Dokumentationen von Lois Sasek zu ritueller Gewalt

www.kla.tv/Blutsekte

Infos zu weiteren Konferenzen:

www.anti-zensur.info/

Alle Lieder der 22. AZK auf Spotify streamen

[HIER KLICKEN](#)

Das könnte Sie auch interessieren:

- #AZK22 - 22. AZK-Konferenz - www.kla.tv/AZK22
- #LoisSasek - Lois Sasek - www.kla.tv/LoisSasek
- #LeidendeKinder - Leidende Kinder - www.kla.tv/LeidendeKinder
- #Satanismus - Satanismus/Satanssekten - www.kla.tv/Satanismus
- #RituelleGewalt - Rituelle Gewalt - www.kla.tv/RituelleGewalt
- #MindControl - Mind Control - www.kla.tv/MindControl
- #Paedophilie - Pädophilie / Kindersexhandel - www.kla.tv/Paedophilie
- #Kinderhandel - www.kla.tv/Kinderhandel
- #Okkultismus - www.kla.tv/Okkultismus
- #Pornografie - www.kla.tv/Pornografie
- #Filze - www.kla.tv/Filze
- #Kannibalismus - www.kla.tv/Kannibalismus
- #Blutsekte - www.kla.tv/Blutsekte
- #WichtigeVideos - Wichtige Videos - www.kla.tv/WichtigeVideos
- #Ideologie - www.kla.tv/Ideologie
- #Kinderraub - www.kla.tv/Kinderraub
- #KESB - www.kla.tv/KESB
- #Perversion - www.kla.tv/Perversion
- #Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.